



Sicherheit für uns alle

Informationen zum Notfallschutz
für die Bevölkerung in der Umgebung
des Kernkraftwerks Philippsburg



Energie
braucht Impulse

Vorwort



Inhalt

Allgemeine Informationen

Kernkraftwerk Philippsburg	4
Wie funktioniert ein Kernkraftwerk?	4
Wodurch ist die Sicherheit der Anlage gewährleistet?	6
Unter welchen Voraussetzungen dürfen die Anlagen betrieben werden?	8
Was könnte bei einem Unfall im Kraftwerk passieren?	9
Welche Bedeutung hat die INES-Skala?	9
Was sollten Sie über Radioaktivität wissen?	10

Schutzmaßnahmen – Maßnahmen des Staates

Welche Vorsorge ist durch den Staat getroffen worden?	12
Wie misst der Staat die Radioaktivität in der Umgebung von Kernkraftwerken?	12
Wie werden Sie bei einer radiologischen Notfallsituation gewarnt und informiert?	12

Schutzmaßnahmen – Aufenthalt in Häusern

Warum schützt Sie der Aufenthalt in Häusern?	14
Was sollten Sie beim Aufenthalt im Haus beachten?	15

Schutzmaßnahmen – Einnahme von Jodtabletten

Welchen Schutz bieten Jodtabletten?	16
Wo erhalten Sie Jodtabletten?	16

Schutzmaßnahmen – Evakuierung

Wann findet eine Evakuierung statt?	26
Wie funktioniert die Evakuierung?	26
Was ist bei einer Evakuierung zu beachten?	27
Wo befinden sich die Sammelstellen?	28

Auf einen Blick – Richtiges Verhalten bei einem kerntechnischen Unfall

Warnung, Schutz im Haus, Evakuierung	30
--------------------------------------	----

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Kernkraftwerk Philippsburg verfügt über Sicherheitsstandards auf höchstem internationalen Niveau. Das wurde uns von der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) nach intensiver Prüfung im Jahr 2004 bestätigt. Sehr gute Ergebnisse haben wir auch bei der im Atomgesetz vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfung erzielt. Bereits der zuerst gebaute Block Philippsburg 1 verfügt demnach über ein Sicherheitsniveau, das besser ist als die von der IAEA für neue Anlagen geforderten Standards.

Wenn das Sicherheitsniveau so hoch ist – warum gibt es dann diese Broschüre?

Auf alle Eventualitäten vorbereitet sein, selbst wenn sie noch so unwahrscheinlich sind, das ist nicht nur der berechnete Wunsch der Bevölkerung, sondern aus ureigenstem Interesse auch das Ziel und die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kernkraftwerk Philippsburg beschäftigt sind.

Gesetzgeber, Behörden, Wissenschaft und Betreiber haben auch gegen ein solches Ereignis Vorsorge getroffen, das nach menschlichem Ermessen nicht eintreten kann. Dieses trotzdem zu unterstellen und die daraus abzuleitenden Maßnahmen zu koordinieren, ist von Betriebsbeginn unseres Kernkraftwerkes an Aufgabe des Katastrophenschutzes.

Eine europäische Richtlinie verpflichtet alle Betreiber von Kernkraftwerken, die Bevölkerung in der Umgebung direkt über getroffene Schutzmaßnahmen zu unterrichten. Die Strahlenschutzverordnung regelt, dass die Bevölkerung in der Umgebung kerntechnischer Anlagen über die getroffenen Schutzmaßnahmen allgemein zu informieren ist. Mit der Ihnen vorliegenden Broschüre informieren wir Sie über die geltenden Verhaltensregeln und zu ergreifenden Gesundheitsschutzmaßnahmen.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind. Besuchen Sie auch unser Informationszentrum.

Seit Beginn der siebziger Jahre liefert die Kernenergie einen wichtigen Beitrag zur sicheren Stromversorgung Deutschlands – kostengünstig, klimafreundlich und zuverlässig. Hierbei steht für uns die Sicherheit für Mensch und Umwelt an oberster Stelle.

Ihr Kernkraftwerk Philippsburg

Wir informieren Sie gerne auch über die Möglichkeiten, bei uns an einer Führung durch die Anlage teilzunehmen.

EnBW Kernkraft GmbH
Kernkraftwerk Philippsburg (KKP)
InfoCenter
Rheinschanzinsel
76661 Philippsburg
www.enbw.com/kkp
infocenter-philippsburg@enbw.com

Allgemeine Informationen



Kernkraftwerk Philippsburg

Das Kernkraftwerk Philippsburg (KKP) liegt rund 30 Kilometer nördlich von Karlsruhe auf einer von Rhein und Altrhein umflossenen Insel. Die Rheinschanzinsel entstand im Zuge der zwischen 1842 und 1876 durchgeführten Rheinbegradigung.

Auf dem Kraftwerksgelände befinden sich zwei Blöcke. Block 1 ist mit einem Siedewasserreaktor ausgestattet und stellt eine elektrische Leistung von 926 Megawatt bereit. Die Anlage ging 1979 ans Netz. Block 2 ist ein Druckwasserreaktor; er ging 1984 in Betrieb. Seine elektrische Leistung liegt bei 1.468 Megawatt.

Beide Blöcke verfügen über je einen weithin sichtbaren Naturzug-Nasskühlturm. Der erzeugte Strom wird in das 380-Kilovolt-Netz eingespeist. Mit einer installierten Leistung von insgesamt 2.394 Megawatt gehört Philippsburg zu den größten Kernkraftwerkstandorten in Deutschland und ist für rund 800 Mitarbeiter ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Beide Blöcke weisen Jahr für Jahr eine hohe Verfügbarkeit und gute Betriebsergebnisse auf. Am Standort wurden im Jahr 2009 über 18 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert; das entspricht etwa einem Viertel des Stromverbrauchs in Baden-Württemberg.

Die beiden Philippsburger Blöcke werden – genauso wie seit dem 1. Januar 2007 die Anlagen in Neckarwestheim und Obrigheim – von der EnBW Kernkraft GmbH (EnKK) betrieben. Die EnKK beschäftigt rund 1.800 Mitarbeiter und hat im Jahr 2009 über 34 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. Das ist rund die Hälfte des Strombedarfs von Baden-Württemberg. Gleichzeitig hat der Betrieb der Anlagen der Umwelt über 33 Millionen Tonnen des klimaschädlichen CO₂ erspart. Haupteigentümer der EnKK ist die EnBW Kraftwerke AG.

Wie funktioniert ein Kernkraftwerk?

Auf den ersten Blick ist ein Kernkraftwerk einem konventionellen Kohlekraftwerk sehr ähnlich. Beide Anlagen wandeln die im Brennstoff gespeicherte Energie in Wärme um. Dabei wird Wasser erhitzt und verdampft. Der Dampf versetzt eine Turbine in Drehung. Ein Generator wandelt diese Drehbewegung in elektrischen Strom um.

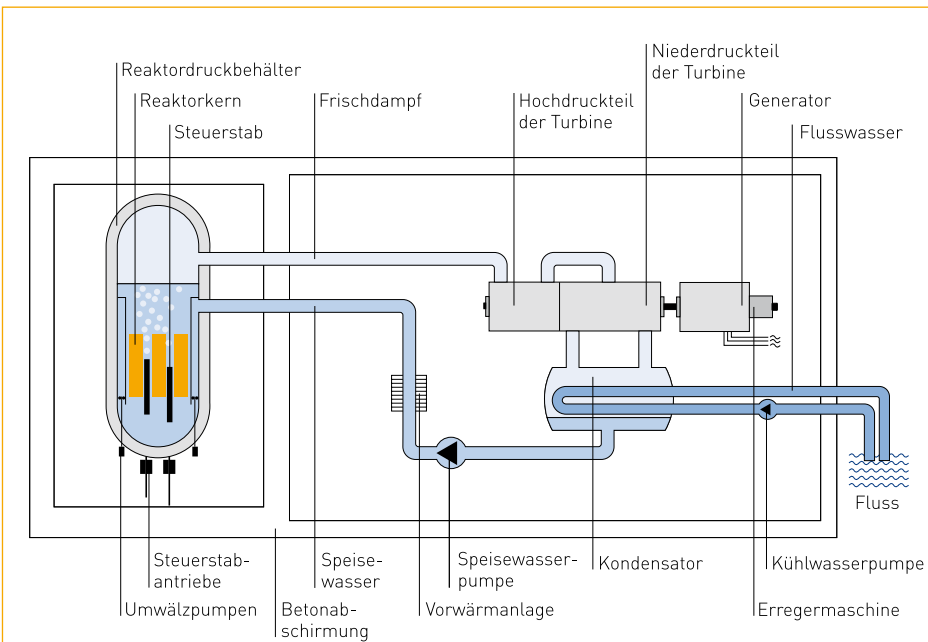
Der wesentliche Unterschied zwischen einem Kohlekraftwerk und einem Kernkraftwerk liegt in Art und Einsatz des verwendeten Brennstoffs. Während in einem Kohlekraftwerk die Kohle in einem Kessel verbrannt wird, wird in einem Kernkraftwerk die im Uran gespeicherte Energie mittels der sogenannten Kernspaltung und einer

kontrollierten Kettenreaktion gewonnen. Damit können enorme Energien direkt aus den Atomkernen erzielt werden. Aus einem Kilogramm Uran kann etwa 100.000 Mal mehr Energie gewonnen werden als aus einem Kilogramm Steinkohle.

Siedewasserreaktor

In einem Siedewasserreaktor – wie Block 1 in Philippsburg – verdampft das durch die Kernspaltung erhitzte Wasser direkt im Reaktordruckbehälter. Der Dampf wird von dort auf Turbinen gelenkt und versetzt diese in eine Drehbewegung. Diese Bewegungsenergie wandelt dann ein Generator in elektrische Energie um.

Funktionsweise eines Siedewasserreaktors

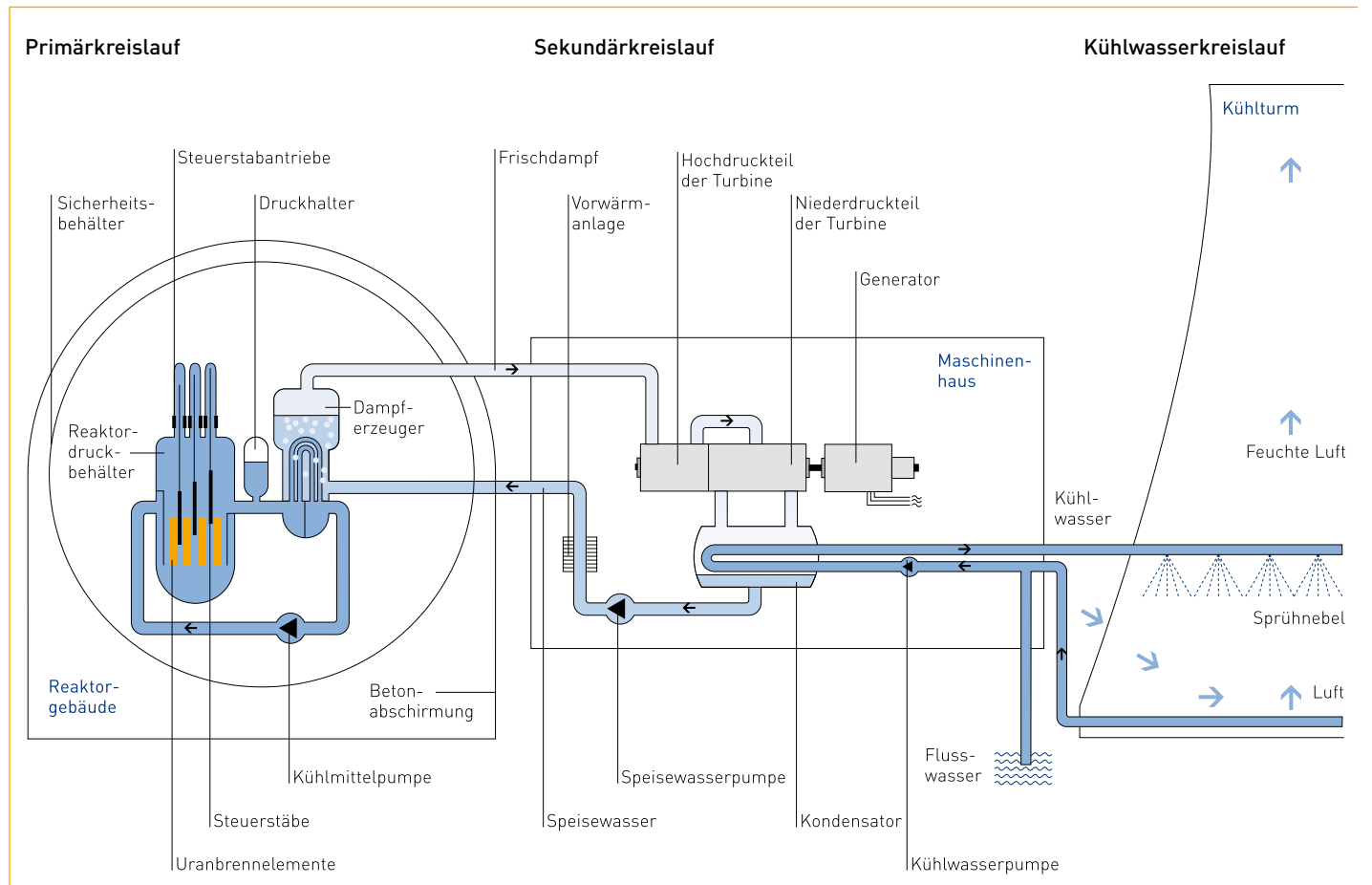


Druckwasserreaktor

Ein wesentliches Konstruktionsprinzip von Druckwasserreaktoren – wie Block 2 in Philippsburg – sind hingegen zwei voneinander getrennte Wasserkreisläufe. Im Primärkreislauf dient das Wasser u. a. als Transportmittel für die Wärme, die bei der Kernspaltung im Reaktordruckbehälter entsteht. Das Wasser transportiert die Wärme in die sogenannten

Dampferzeuger. In dieser Verbindungsstelle zwischen Primär und Sekundärkreislauf wird die Wärme auf den Sekundärkreislauf übertragen. Der dort entstehende Dampf treibt Turbinen und diese wiederum einen Generator an, der den elektrischen Strom produziert.

Funktionsweise eines Druckwasserreaktors



Allgemeine Informationen

Wodurch ist die Sicherheit der Anlagen gewährleistet?

Kernkraftwerke dürfen in Deutschland nur betrieben werden, wenn alle Sicherheitsmaßnahmen erfüllt sind, die eine Gefährdung von Mensch und Umwelt durch radioaktive Stoffe praktisch ausschließen.

Bei der Wärmeerzeugung durch Kernspaltung entstehen radioaktive Stoffe. Damit diese weder im Normalbetrieb noch bei Störungen in die Biosphäre entweichen können, verfügt jedes Kraftwerk über verschiedene hintereinander angeordnete Sicherheitsbarrieren.

Wie alle Kernkraftwerke in Deutschland sind unsere Anlagen ausschließlich Leichtwasserreaktoren. Diese Leichtwasserreaktoren sind „inhärent“ sicher, da ihre Konstruktionseigenschaften einer unkontrollierten Leistungssteigerung aus physikalischen Gründen immer entgegenwirken und diese stoppen.

Das in den Anlagen realisierte Sicherheitssystem soll bei den theoretisch in Betracht zu ziehenden Störfällen die Anlage vor unzulässigen Beanspruchungen schützen und deren Auswirkungen auf die Umgebung und die Anlage in vorgegebenen Grenzen halten.

Bei der Auslegung und beim Betrieb der Anlage sind spezielle Sicherheitsprinzipien realisiert. Diese werden im Übrigen auch in Teilen in anderen sicherheitsrelevanten Technologien, beispielsweise der Luft- und Raumfahrttechnologie, erfolgreich angewendet.

Das hoch qualifizierte und speziell geschulte Betriebspersonal überwacht rund um die Uhr die Anlagen mit allen Sicherheitseinrichtungen. Zuständige Aufsichtsbehörde ist das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Sicherheitsprinzipien

Für die Auslegung und den Betrieb der Anlagen gelten besondere Anforderungen wie:

- ausreichende Sicherheitszuschläge bei der Auslegung der Systeme und Anlagenteile
- sorgfältige Auswahl der Werkstoffe und umfangreiche Werkstoffprüfungen
- umfassende Qualitätssicherung bei Fertigung, Errichtung und Inbetriebnahme
- instandhaltungsfreundliche Konstruktion von Systemen und Anlagenteilen
- Mehrfachauslegung der sicherheitstechnischen Einrichtungen
- „fail-safe“-Prinzipien, die aufgrund von Naturgesetzen wie der Schwerkraft auch ohne Antriebsenergie funktionieren
- hoher Automatisierungsgrad zur Vermeidung von menschlichen Fehlern
- regelmäßige Wiederholungsprüfungen und Inspektionen zur Sicherstellung der Systemfunktionen
- permanente Überwachung wichtiger Prozessgrößen
- automatische Einleitung von Gegenmaßnahmen bei Erreichen vorgegebener Grenzwerte
- systematische Aufzeichnung, Auswertung und sicherheitsbezogene Verwertung von eigenen und fremden Betriebserfahrungen
- hohe Qualifikation, umfassende Schulung und ständige Weiterbildung des Betriebspersonals

Sicherheitsbarrieren

Für die Sicherheit des Kernreaktors sorgen außerdem diverse technische und bautechnische Maßnahmen. Schon im Kristallgitter der Urantabletten werden die bei der Kernspaltung entstehenden Spaltprodukte fast vollständig eingeschlossen. Die Hüllrohre der Brennstäbe sind gasdicht und druckfest verschweißt; sie schließen den Brennstoff ein und halten die Spaltprodukte fest. Der gesamte Reaktorkern wird vom Reaktordruckbehälter umschlossen, einem geschmiedeten Schutzpanzer, der auftretenden Druck-, Temperatur- und Strahlungsbelastungen standhält. Dieser Behälter ist von einer 2 bis 3 Meter dicken Stahlbetonwand umgeben, dem sogenannten biologischen Schild. Ein Sicherheitsbehälter aus Stahl schützt den nuklearen Teil der Anlage; er ist vollkommen dicht und nur über Schleusen begehbar. Das Reaktorgebäude aus Stahlbeton umgibt den Sicherheitsbehälter und schützt die Anlage vor allem gegen Einwirkungen von außen.



Gemäß Strahlenschutzverordnung gibt es in jedem Kraftwerk einen Kontrollbereich. Dieser umfasst alle Systeme und Komponenten, die mit dem Bereich der nuklearen Wärmeerzeugung in direkter Verbindung stehen: Beim Druckwasserreaktor gehören dazu das Reaktorgebäude und das Reaktorhilfsanlagegebäude und beim Siedewasserreaktor zusätzlich noch das Maschinenhaus. Der Zugang zum Kontrollbereich wird sehr sorgfältig überwacht. Die Anordnung und Auslegung der baulichen Strukturen sowie die technischen Einrichtungen verhindern, dass radioaktive Luft aus dem Kontrollbereich unkontrolliert austreten oder Radioaktivität in fester Form verschleppt werden kann. Auch innerhalb der Anlage ist dafür gesorgt, dass das Personal keinen Strahlenpegeln ausgesetzt ist, die oberhalb der sehr konservativ festgelegten Grenzwerte liegen.

Inhärente Sicherheit

Aufgrund der Eigenschaften von Wasser und Uran würde der Kernspaltungsprozess bei Kühlmittelverlust von allein zum Erliegen kommen, selbst bei einem Versagen der Abschaltvorrichtungen. Diese inhärente Sicherheit ist darauf zurückzuführen, dass Wasser zum Abbremsen der Neutronen unbedingt erforderlich ist. Mit schnellen, nicht abgebremsten Neutronen kann keine sich selbst erhaltende Kettenreaktion aufrechterhalten werden. Bei einem Verlust von Wasser, beispielsweise durch ein Leck, verringert sich sofort die Zahl der Kernspaltungen; der Kernspaltungsprozess kommt zum Erliegen, und die Anlage schaltet sich von selbst ab. Derselbe Effekt tritt ein, wenn der Reaktorkern zu heiß wird und eine große Menge Wasser verdampft. Dampf bremst Neutronen wesentlich schlechter ab als Wasser.



Sicherheitskonzept

Das in den Anlagen realisierte Sicherheitssystem soll bei den theoretisch in Betracht zu ziehenden Störfällen die Anlage vor unzulässigen Beanspruchungen schützen und deren Auswirkungen auf die Umgebung und die Anlage in vorgegebenen Grenzen halten. Dazu ist es notwendig, die zu betrachtenden Störfälle rechtzeitig zu erkennen und die zur Störfallbeherrschung notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Diese Aufgaben übernimmt das Reaktorschutzsystem als Teil des Sicherheitssystems. Das Sicherheitssystem besteht zusätzlich aus den passiven Sicherheitseinrichtungen und den aktiven Sicherheitseinrichtungen.

Die aktiven Sicherheitseinrichtungen werden automatisch vom Reaktorschutzsystem gestartet; zu ihnen gehören beispielsweise die Reaktorschnellabschaltung und die Not- und Nachkühlsysteme.

Die Zuverlässigkeit des Reaktorschutzsystems und der Sicherheitseinrichtungen ist durch ein mehrfaches Vorhandensein in besonderer Weise gewährleistet. Die Anlage ist technisch so ausgelegt, dass sie auch im theoretisch denkbaren Störfall über ausreichend große Sicherheitsreserven verfügt.

Qualifikation, Schulung und Weiterbildung des Betriebspersonals

Unsere Kernkraftwerke sind High-Tech-Anlagen, die zur Bedienung eine entsprechend hohe Qualifikation des Betriebspersonals bedürfen. Jeder Block wird vom Betriebspersonal von der Hauptwarte aus rund um die Uhr überwacht und gesteuert. Eine Schichtmannschaft setzt sich aus einem Ingenieur als Schichtleiter, zwei Meistern als Schichtmeister, zwei bis drei Reaktorfahrern oder Nebenleitstandsfahrern sowie mehreren Schichtfachhandwerkern zusammen. Das Betriebspersonal wird kontinuierlich bezüglich der Anlagentechnik und des Anlagenverhaltens geschult.

Dazu gehören neben theoretischen Schulungen vor allem auch Simulatortrainings. Diese Simulatoren sind grundsätzlich mit Flugsimulatoren vergleichbar. Jede Anlage der EnBW verfügt über einen anlagenspezifischen 1:1-Simulator im Simulatorzentrum in Essen. Dort schulen speziell ausgebildete Trainer unser Betriebspersonal. Hier kann auch das Störfallverhalten der Anlage intensiv geschult werden. Selbst komplexeste Szenarien können am Simulator einprogrammiert werden, um die Betriebsmannschaften auch in besonderen Stresssituationen zu trainieren.

Allgemeine Informationen



Sicherheitsstandards auf höchstem internationalen Niveau

Die EnBW folgt dem Prinzip der ständigen Verbesserung und handelt nach dem Prinzip „Sicherheit geht vor Wirtschaftlichkeit“. Ein wegweisendes Sicherheitsmanagementsystem sorgt für eine ständige Optimierung und Qualitätssicherung betrieblicher Prozesse.

Revision der Kernkraftwerke

Alljährlich findet in jedem Block unserer Kernkraftwerke in Philippsburg und Neckarwestheim eine Revision statt. Damit tragen wir als Betreiber dazu bei, dass unsere Anlagen sicher, zuverlässig und klimafreundlich Strom produzieren können. Vor Beginn der zahlreichen Prüfungs- und Instandhaltungsarbeiten wird das Kraftwerk heruntergefahren. Der Tausch von Brennelementen gehört zu den planmäßig durchzuführenden Arbeiten.

Während einer Revision unterstützen rund 1.000 Mitarbeiter von Herstellern und Spezialfirmen das Revisionsteam des Kernkraftwerks.

Die Revisionsarbeiten finden unter der Aufsicht des baden-württembergischen Umweltministeriums statt und werden im Auftrag des Ministeriums von Gutachtern des TÜV, der KeTAG (Kerntechnik Gutachtergemeinschaft Baden-Württemberg) und der MPA (Staatlichen Materialprüfanstalt, Stuttgart) begleitet. Eine Anlage wird erst nach Abnahme der Arbeiten und mit Zustimmung des baden-württembergischen Umweltministeriums wieder angefahren.

Darüber hinaus legt die EnBW viel Wert auf den internationalen Erfahrungsaustausch und auf die Bewertung durch neutrale externe Stellen. Als einziger Betreiber in Deutschland hat die EnBW ihre nuklearen Produktionsstandorte innerhalb weniger Jahre durch die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) im Rahmen sogenannter OSART-Missionen überprüfen lassen. OSART-Missionen gelten als die intensivste und transparenteste Form der Bewertung von Kernkraftwerken.

Das Ergebnis dieser Anstrengungen ist ein Sicherheitsstandard auf höchstem internationalen Niveau. Dies wurde der EnBW von der IAEA nach den OSART-Missionen in Philippsburg (2004) und Neckarwestheim (2007) bestätigt. Sehr gute Ergebnisse wurden auch bei den im Atomgesetz vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfungen erzielt. Bereits die jeweils zuerst gebauten Blöcke in Philippsburg und Neckarwestheim verfügen demnach über ein Sicherheitsniveau, das deutlich besser ist als die von der IAEA für neue Anlagen geforderten Standards.

Unter welchen Voraussetzungen dürfen die Anlagen betrieben werden?

Planung, Bau und Betrieb großtechnischer Einrichtungen werden in Deutschland vom Staat streng überwacht. Der Betreiber einer solchen Anlage muss die erforderliche Vorsorge gegen Störfälle treffen, bevor er eine Betriebsgenehmigung erhält. Durch eine entsprechende Ausbildung werden die für den Betrieb verantwortlichen Mitarbeiter auf die Beherrschung von Störfällen vorbereitet. Darüber hinaus müssen zusätzlich Vorsorgemaßnahmen zur Begrenzung der Auswirkung von Unfällen ergriffen werden, auch wenn diese äußerst unwahrscheinlich sind. Diese Maßnahmen sind mit den Behörden abgestimmt.

Trotz aller innerbetrieblichen Sicherheitsvorkehrungen trifft der Staat (hier die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) mit den zuständigen Katastrophenschutzbehörden (Regierungspräsidium Karlsruhe, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Rheinland-Pfalz) und den für die öffentliche Ordnung zuständigen Behörden, Landratsämtern, Stadt- und Gemeindeverwaltungen zusätzliche Vorsorgemaßnahmen, um auch bei einem unwahrscheinlichen Schadensereignis, dessen Auswirkungen die Umgebung der Anlage gefährden könnten, vorbereitet zu sein.

Die Art der vom Staat zu treffenden Maßnahmen richtet sich nach der möglichen Gefährdung in der Umgebung. So wie bei Großanlagen der Chemie eine Freisetzung chemischer Schadstoffe in die Umgebung unterstellt wird, nimmt man bei Kernkraftwerken die Freisetzung radioaktiver Stoffe in die Umgebung als Grundlage für die Planung von externen Schutzmaßnahmen an.

Was könnte bei einem Unfall im Kernkraftwerk passieren?

Bei einem Unfall können radioaktive Stoffe als Gase und Schwebstoffe (das sind sehr feine Teilchen, wie sie auch beim Versprühen aus Spraydosen entstehen) freigesetzt und mit dem Wind fortgetragen werden. Manche Stoffe lagern sich auf Gebäuden, dem Boden und Pflanzenteilen ab und bleiben dort haften. Kleidung und Haut von Menschen können auf diese Weise ebenfalls mit radioaktiven Stoffen kontaminiert werden. Auch können radioaktive Stoffe eingeatmet oder mit der Nahrung aufgenommen werden und so in den Körper gelangen. Schließlich führt auch die Strahlung der radioaktiven Stoffe in der Luft zu einer

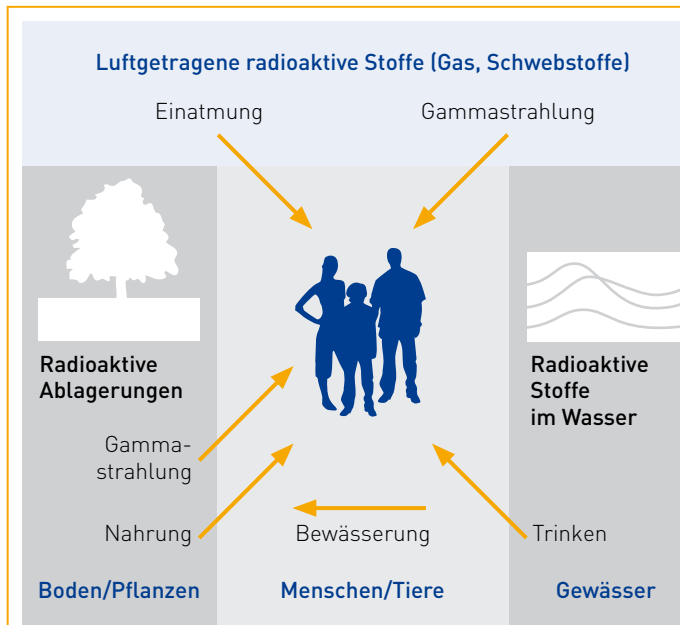
Strahlenexposition (Direktstrahlung). Die Ausbreitung und die Verdünnung der radioaktiven Stoffe in der Luft werden wesentlich von dem jeweilig herrschenden Wetter beeinflusst. Dabei nimmt die Konzentration der radioaktiven Stoffe mit wachsender Entfernung vom Kernkraftwerk ab. Entsprechend geringer ist die Gefährdung. Niederschläge können zu erhöhten Ablagerungen führen.

Auf welchen unterschiedlichen Pfaden freigesetzte radioaktive Stoffe zu einer Strahlenexposition des Menschen führen können, zeigt die links unten stehende Abbildung.

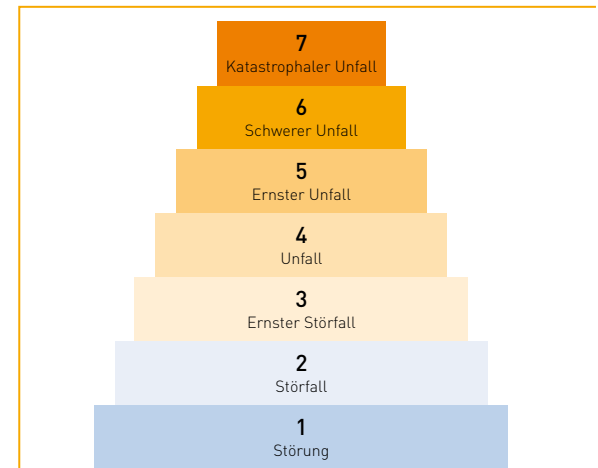
Welche Bedeutung hat die INES-Skala?

Um bei einem Ereignis in einem Kernkraftwerk die gegenseitige Verständigung zwischen Fachleuten, Medien und der Öffentlichkeit zu erleichtern und die Bevölkerung rasch über die sicherheitstechnische Bedeutung des Ereignisses informieren zu können, wurde die „Internationale Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Einrichtungen“ eingeführt. Ereignisse in Stufe 0 haben keine sicherheitstechnische Bedeutung, bei Störfällen und leichten Unfällen (bis Stufe 4) sind keinerlei Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung in der Umgebung erforderlich. In Stufe 5 können einzelne Maßnahmen und in den Stufen 6 und 7 umfangreiche Maßnahmen zur Anwendung kommen.

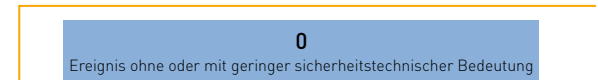
Strahlenexposition – mögliche Pfade



INES-Skala



Stufe unter der INES-Skala



Allgemeine Informationen



Was sollten Sie über Radioaktivität wissen?

Der Mensch ist in seiner natürlichen Umgebung seit jeher der Wirkung radioaktiver Stoffe ausgesetzt. Einen grundsätzlichen Unterschied in der Wirkung dieser „natürlichen Strahlung“ im Vergleich zu der beim Betrieb eines Kernkraftwerkes entstehenden oder sonstigen zivilisatorischen Strahlung gibt es nicht. Nachfolgend einige wichtige Grundbegriffe.

Aktivität

Radioaktive Stoffe zerfallen und senden dabei Energie in Form von ionisierenden Strahlen oder Teilchen aus. Die Energie der beim Zerfall freigesetzten Strahlung ist abhängig von der Art des radioaktiven Stoffes. So unterscheidet sich z. B. die vom radioaktiven Jod ausgestrahlte Energie von derjenigen des radioaktiven Cäsiums.

Je schneller ein radioaktiver Stoff zerfällt, desto höher ist seine Aktivität. Deshalb wählt man als Maßeinheit für die Aktivität die Zahl der Zerfälle je Sekunde: 1 Becquerel (Bq) = 1 Zerfall des radioaktiven Stoffes in der Sekunde.

$$1 \text{ Bq} = 1 \frac{\text{Zerfall}}{\text{sec}}$$

Halbwertszeit

Ein weiterer grundlegender Begriff zur Beschreibung des Zerfalls eines radioaktiven Stoffes ist die Zeit, in welcher die Hälfte des radioaktiven Materials zerfallen ist. Man nennt diese Zeit Halbwertszeit (z. B. Jod-131 hat eine Halbwertszeit von rd. 8 Tagen). Nach 10 Halbwertszeiten ist nur noch etwa 1/1.000 der ursprünglichen Aktivität vorhanden. (Bei Jod-131 also nach 80 Tagen).

Dosis

Die als ionisierende Strahlung beim radioaktiven Zerfall freiwerdende Energie kann ähnlich wie Energie von Sonnenstrahlung auf den Menschen einwirken. Abhängig von der auf den Menschen übertragenen Energie (Energiedosis) kann dies zu Schädigungen führen, wenn Zellen zerstört oder verändert werden. Wird auf 1 kg Körpermasse die Energie 1 Joule übertragen, so beträgt die Energiedosis 1 Gray.

$$1 \text{ Gy} = 1 \frac{\text{Joule}}{\text{kg}}$$

Bei der Bewertung der biologischen Wirksamkeit der auf den Menschen übertragenen Energie ist zu beachten, dass der Energieträger, die ionisierenden Strahlen, in verschiedenen Arten auftreten können:

- **Alphastrahlen (α)**
sind positiv geladene Teilchen (Heliumkerne). Sie dringen kaum in das Körpergewebe ein. Zur Abschirmung reicht bereits ein Blatt Papier.
- **Betastrahlen (β)**
sind positiv oder negativ geladene elektrische Elementarladungen (Elektronen). Sie werden in einigen Millimetern Körpergewebe vollständig gebremst und geben hier ihre Energie ab. Ihre Reichweite in Luft beträgt nur einige Meter.
- **Gammastrahlung (γ)**
ist eine elektromagnetische Strahlung, wie z. B. das sichtbare Licht. Gammastrahlung wird durch Luft kaum geschwächt. Die Energieabgabe an Körperzellen ist geringer als die der Betastrahlung.

Dosis, welche die Wirkung der Strahlenart auf den menschlichen Körper berücksichtigt: die Äquivalentdosis. Die Äquivalentdosis wird in Sievert (Sv) gemessen und meistens in Millisievert (mSv) angegeben.

Die verschiedenen Organe des Menschen sind gegenüber einer Strahleneinwirkung unterschiedlich empfindlich. Um dies zu berücksichtigen, werden die Äquivalentdosen der bestrahlten Körperorgane einzeln entsprechend ihrer Strahlenempfindlichkeit gewichtet. Die Summe aller so ermittelten Organdosen bildet die sogenannte effektive Dosis, welche ebenfalls in Sievert (Sv) gemessen und in Millisievert (mSv) angegeben wird.

Bei der Bewertung der Radioaktivität ist somit zwischen der Aktivität (Becquerel) als Eigenschaft des radioaktiven Stoffes und der Dosis (Sievert) in ihrer Wirkung auf Menschen und Umwelt zu unterscheiden. Eine Angabe einer Aktivität ohne Angabe des radioaktiven Stoffes ist also zur Bewertung einer Strahlung nicht sinnvoll.

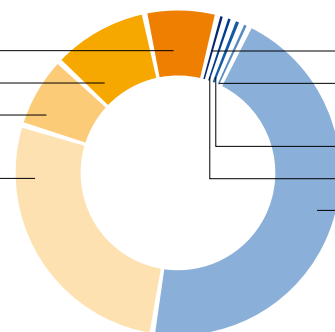
Mittlere effektive Jahresdosis durch ionisierende Strahlung im Jahr 2007 in Millisievert

Natürliche Strahlenexposition

Direkte kosmische Strahlung	0,3
Direkte terrestrische Strahlung	0,4
Nahrung	0,3
Inhalation von Radon und seinen Zerfallsprodukten	1,1

Zivilisatorische Strahlenexposition

< 0,01	Kerntechnische Anlagen
< 0,01	Fallout von Kernwaffenversuchen
< 0,013	Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl
< 0,01	Forschung, Technik, Haushalt
1,9	Medizin



Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Je nach Strahlenart kann also die Energieübertragung auf den menschlichen Körper unterschiedlich sein. Dieser Tatsache wird durch einen von der Strahlenart abhängigen Qualitätsfaktor zur Bewertung der Energiedosis Rechnung getragen. Man erhält damit aus der Energiedosis einen Wert für die



Schutzmaßnahmen

Maßnahmen des Staats

Welche Vorsorge ist durch den Staat getroffen worden?

Auf Grund der von den deutschen Bundesländern gemeinsam mit der Strahlenschutzkommission erarbeiteten „Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen“ wurde der behördliche Katastrophenschutz mit verschiedenen abgestuften Maßnahmen – je nach Entfernung vom Kernkraftwerk – mit dem Ziel organisiert, alle denkbaren Folgen eines extrem unwahrscheinlichen technischen Unfalls für die Bevölkerung zu minimieren.

Art und Umfang der schadensbegrenzenden Maßnahmen sind abhängig von der Entfernung zur kerntechnischen Anlage, deren Umgebung gemäß den o. a. Rahmenempfehlungen in folgende Zonen eingeteilt ist:

- die Zentralzone, welche die kerntechnische Anlage bis zu einer Entfernung von ca. 2 km umschließt,
- die Mittelzone bis zu einer Entfernung von 10 km vom Standort und
- die Außenzone bis zu einer Entfernung von 25 km vom Standort.

Zusätzlich wird eine Fernzone bis zu einer Entfernung von 100 km für einzelne Maßnahmen (z. B. Verteilung von Jodtabletten) näher betrachtet.

Wie misst der Staat die Radioaktivität in der Umgebung von Kernkraftwerken?

Die von der Katastrophenschutzbehörde zu treffenden Maßnahmen beruhen im Wesentlichen auf Informationen und Messwerten aus dem Kraftwerk und seiner Umgebung. Hierzu steht der Behörde mit dem Kernreaktorfernüberwachungssystem

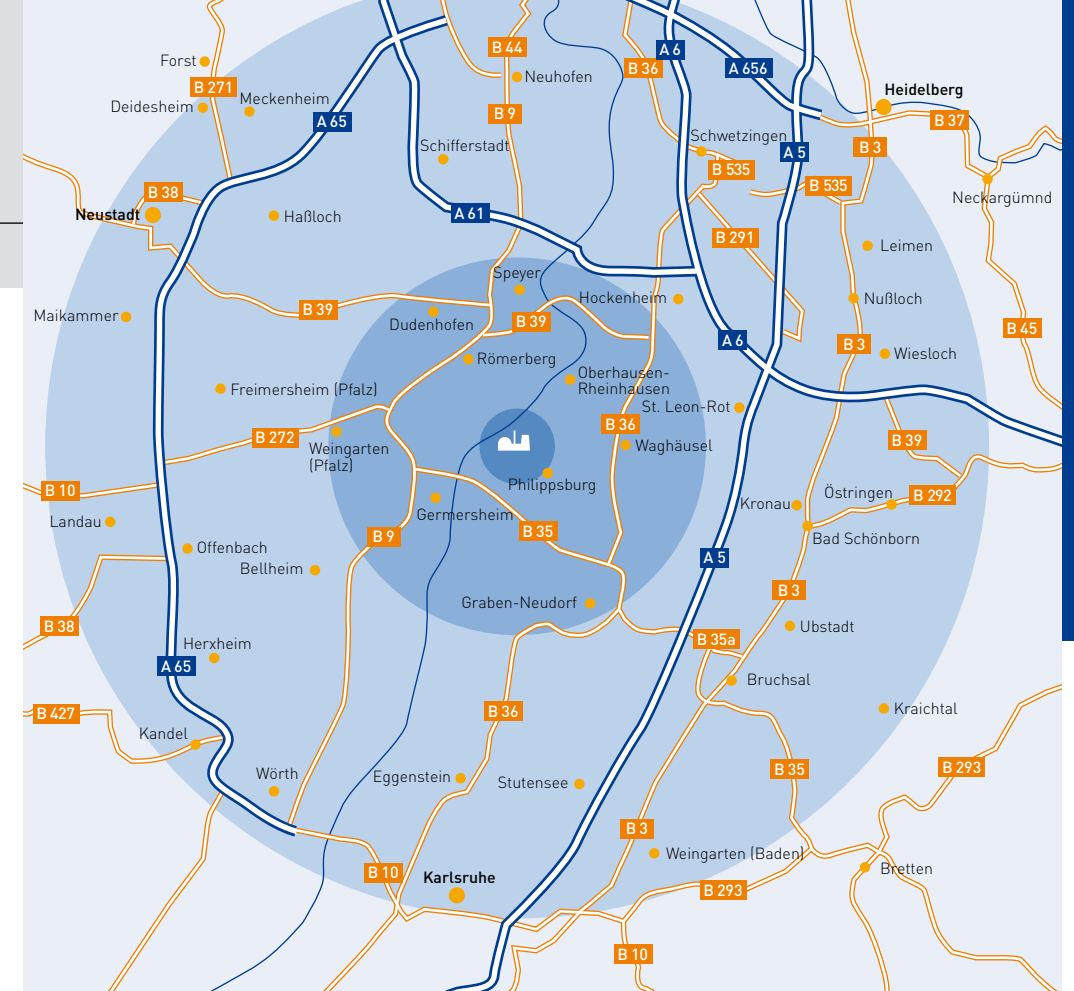
(KFÜ) ein eigenes festinstalliertes Messnetz zur Verfügung. Durch mobile Messtrupps kann das Messprogramm den jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Ergänzt werden die Messungen durch das Messprogramm der Bundesrepublik mit automatisch arbeitenden Stationen zur Überwachung der Umweltradioaktivität. Alle Messwerte und Informationen werden zusammengeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertung werden den Katastropheneinsatzleitungen übermittelt. Für die vorgeplanten Maßnahmen, die je nach Lageentwicklung notwendig werden können, ist die Mitarbeit und Selbsthilfe der Bevölkerung erforderlich. Hierüber werden Sie im Folgenden informiert.

Wie werden Sie bei einer radiologischen Notfallsituation gewarnt und informiert?

Bei einem kerntechnischen Unfall ist davon auszugehen, dass radioaktive Stoffe frühestens mehrere Stunden nach Eintritt der Störung in der Anlage erheblich freigesetzt werden. Bei einigen Unfallabläufen werden diese Freisetzungen erst nach drei bis vier Tagen erwartet. In dieser Zeit können Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergriffen werden.

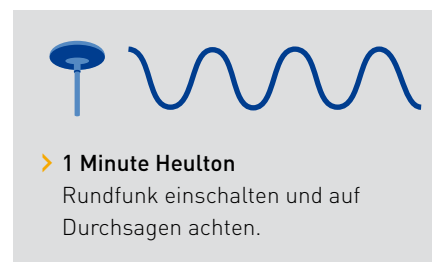
Wenn in Gefahrensituationen die Bevölkerung eines größeren Gebietes gewarnt werden soll, können dafür folgende Warnmittel, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten, eingesetzt werden:

- Sirenen
- Informationen über Rundfunk, Fernsehen, Videotext und Internet
- Warndurchsagen über Lautsprecher von Polizei und Feuerwehr



Welche Sirensignale sind wichtig?

Ein auf- und abschwelliger Heulton von einer Minute Dauer ist als Signal für Sie besonders wichtig. Dieses Signal bedeutet „Rundfunk einschalten und auf Durchsagen achten“.



Sie sollten dieses Signal nicht mit einem anderen Signal verwechseln: Ein zweimal unterbrochener Dauerton von einer Minute Dauer bedeutet „Feueralarm“. Dieses Signal alarmiert Helfer der Feuerwehr. Wenn Sie nicht zu diesem Personenkreis gehören, brauchen Sie nichts zu tun.

Welche Informationen erhalten Sie über Rundfunk, Fernsehen, Videotext und Internet?

Die Rundfunkdurchsagen erfolgen über die Sender, auf denen Sie auch Verkehrsdurchsagen empfangen können (Südwestrundfunk und private Hörfunksender).

Die Durchsagen werden der aktuellen Situation angepasst und wiederholt. Lassen Sie Ihr Radio deshalb auf Empfang, auch wenn Sie nicht sofort Warnmeldungen hören.

Zusätzlich können Sie diese Informationen auch über Videotext abrufen. Schalten Sie dazu Ihr Fernsehgerät auf das 3. Programm des SWR und wählen Sie dann die Videotext-Tafel 194. Dabei sind Sie nicht wie bei den Rundfunkdurchsagen an bestimmte Zeiten gebunden.

Weitere Informationen zu Ihrem Schutz erhalten Sie auf der Homepage des Regierungspräsidiums Karlsruhe: www.rp-karlsruhe.de sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Rheinland-Pfalz: www.add.rlp.de

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat zusätzlich für Katastrophenfälle und für größere Schadensereignisse eine spezielle Website vorbereitet, auf der im Bedarfsfall weitere Informationen zu finden wären: www.infodienst-bw.de

Welche sonstigen Warndurchsagen gibt es?

Zur Unterstützung der Information über Rundfunk oder zur örtlich eng begrenzten Warnung können Lautsprecherwagen der Polizei und der Feuerwehr eingesetzt werden.

Weitere Hinweise

Rufen Sie nicht die Notrufnummern der Polizei oder Feuerwehr oder die Katastrophenschutzbehörden an, um sich zu informieren. Sie erschweren durch das Belegen dieser Rufnummern die Arbeit der Hilfs- und Einsatzkräfte und blockieren damit diese Telefonverbindungen für Notrufe. Informieren Sie auch Ihre Nachbarn und besonders hilfsbedürftige und kranke Mitbürger. Denken Sie auch an ausländische und nicht ortskundige Personen.

Parallel zur Warnung der Bevölkerung leiten die Katastrophenschutzbehörden im Rahmen der erstellten Alarm- und Einsatzpläne für die Umgebung des Kernkraftwerkes weitere Maßnahmen ein, die Ihrem Schutz dienen. Den zuständigen Behörden stehen für diese Aufgaben Katastropheneinsatzleitungen und qualifizierte Mitarbeiter sowie eine technische Ausstattung zur Verfügung, die speziell für einen solchen Fall beschafft wurde.

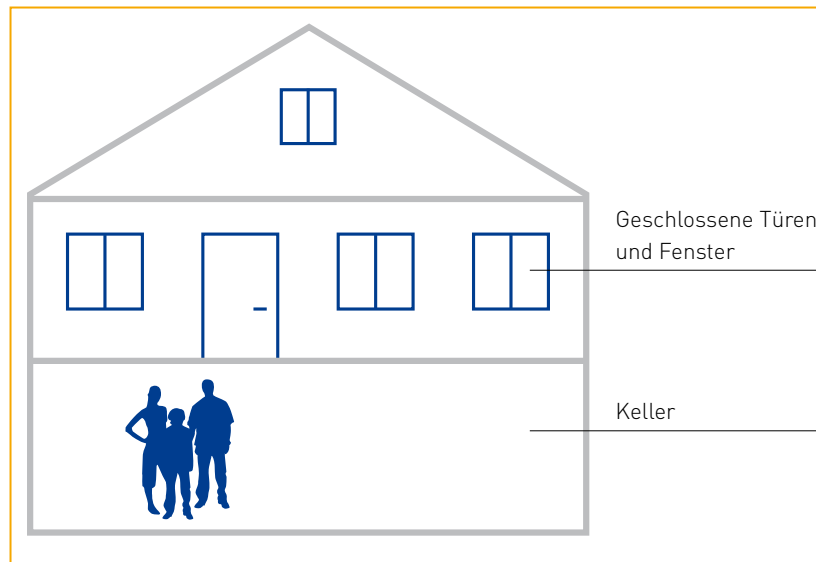
Schutzmaßnahmen

Aufenthalt in Häusern



Warum schützt Sie der Aufenthalt in Häusern?

Sollten bei einem Unfall im Kernkraftwerk radioaktive Stoffe freigesetzt werden, werden diese vor allem mit der Luft transportiert. Der Aufenthalt in Häusern bietet gegen die Strahlung einen beträchtlichen Schutz. Dieser Schutz beruht auf zwei Tatsachen:



1. Abschirmende Wirkung von Bauwerken
Durch Wände, Decken und umgebendes Erdreich (Keller) wird die Strahlung abgeschwächt. Je dicker die Wände sind, je mehr Wände und Decken Sie umgeben, desto größer ist der Schutz. Daraus folgt, dass Keller und innenliegende Räume den besten Schutz gegen Strahlung bieten.

2. Verringerung des direkten Kontaktes mit radioaktiven Stoffen
Durch rechtzeitiges Schließen von Fenstern und Türen und Abschalten von Lüftungsanlagen wird weitgehend verhindert, dass radioaktive Stoffe ins Innere des Hauses gelangen und sich dort ablagern. Zusätzlich wird verhindert, dass radioaktive Stoffe eingeatmet werden. Außerdem werden im Haus offen lagernde Nahrungsmittel vor Kontamination geschützt.

Was sollten Sie beim Aufenthalt im Haus beachten?

Um die Schutzwirkung des Hauses optimal auszunutzen, sollten Sie auf Folgendes achten:

- Möglichst geeignete Kellerräume oder innenliegende Räume aufsuchen.
- Fenster und Türen dicht verschließen.
- Lüftung und Klimaanlage, die Luft von außen ansaugen, ausschalten.
- Nur ins Freie gehen, wenn unbedingt notwendig.
- Aufenthalt im Freien so kurz wie möglich halten.

Werden Sie über Rundfunk oder Lautsprecher davon unterrichtet, dass sich in der Umgebung Ihres Hauses radioaktive Stoffe abgelagert haben, so sind besondere Maßnahmen zu treffen:

- Sofern Sie sich außerhalb des Hauses aufgehalten haben, legen Sie vor dem Betreten des Hauses bzw. direkt nach dem Betreten der Wohnung Ihre Oberbekleidung und Schuhe ab und verstauen Sie sie in Plastikbeuteln und verschließen diese. So tragen Sie keine radioaktiven Stoffe ins Haus. Anschließend sollten Sie Kopf, Hände und andere unbedeckte Körperflächen gründlich mit fließendem Wasser waschen. Erst danach ist Duschen empfehlenswert.
- Obst und Gemüse dürfen Sie jetzt nicht ernten. Versorgen Sie sich möglichst mit den im Haus vorhandenen Lebensmitteln.
- Leitungswasser können Sie unbesorgt verwenden, da die Wassergewinnungsstellen (z. B. Tiefbrunnen) überwacht werden und die Wasserversorgungsunternehmen bei radioaktiver Verschmutzung nicht in das Leitungsnetz einspeisen.
- Vergessen Sie nicht, während des Aufenthaltes im Haus die Durchsagen der Behörden laufend am Rundfunkgerät zu verfolgen. Sie erfahren so, wie lange Sie die genannten Verhaltensempfehlungen einhalten sollen.

Schutzmaßnahmen

Einnahme von Jodtabletten

Welchen Schutz bieten Jodtabletten?

Radioaktives Jod gehört zu den Stoffen, die bei einem kerntechnischen Unfall freigesetzt werden können. Werden rechtzeitig Tabletten mit nicht radioaktivem Jod (Kaliumjodid) eingenommen, wird die Strahlenbelastung der Schilddrüse durch radioaktives Jod stark gemindert. Radioaktives Jod kann sich nämlich dann nicht mehr im Körper – speziell in der Schilddrüse – ansammeln. Seit Oktober 2004 werden im Umkreis von Kernkraftwerken Jodtabletten von Apotheken oder zentralen Ausgabestellen an die Bevölkerung ausgegeben. Zusätzlich werden Kaliumjodidtabletten vorrätig gehalten. Nach einem Aufruf über den Rundfunk oder nach entsprechenden Lautsprecherdurchsagen können Sie diese Tabletten,

soweit Sie diese noch nicht vorab abgeholt haben, bei den Ausgabestellen Ihres Wohnortes abholen. Nähere Auskünfte erteilt Ihre Gemeinde- oder Stadtverwaltung.

Wegen der optimalen Wirksamkeit und der möglichen Nebenwirkungen sollten Sie Jodtabletten nur dann einnehmen, wenn Sie von den Katastrophenschutzbehörden dazu aufgefordert werden.

Kaliumjodidtabletten haben bei jungen Menschen normalerweise keine Nebenwirkungen. Ausnahmen gibt es nur bei übermäßiger Dosierung oder bei Personen, die gegen Jod überempfindlich sind oder an Schilddrüsenerkrankungen leiden. Bitte

beachten Sie den Beipackzettel. Dort finden Sie genaue Informationen über Anwendung und Dosierung.

Ältere Menschen neigen eher zu einer Jod-Überempfindlichkeit. Deshalb wird Personen über 45 Jahren von einer Einnahme von Jodtabletten abgeraten.

Wo erhalten Sie Jodtabletten?

Nachfolgend sind die Ausgabestellen für Jodtabletten aufgelistet.

Landkreis Karlsruhe

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Bad Schönborn	Schönbornhalle, Ahornstraße 49
Bruchsal	Albert-Schweitzer-Realschule, Schnabel-Henning-Straße 4 Anker-Apotheke, Bismarckstraße 11 Bereitschaftspolizei, Dittmannswiesen 64 Central-Apotheke, Bahnhofstraße 3 Damian-Apotheke, Schönbornstraße 15 Friedhof-Geschäftsstelle, Hochstraße 1 Goethe-Apotheke, W.-v.-Siemens-Straße 25 Hirsch-Apotheke, Bahnhofstraße 8 Hof-Apotheke, Friedrichstraße 7 International University, Campus 1 Krankenhaus-Apotheke, Gutleitstraße 9-14 Landesfeuerwehrschule, Steinackerstraße 47 Punkt-Apotheke, Franz-Sigel-Straße 87 Schiller-Apotheke, Kaiserstraße 17 Schlachthof (Schmitt Party-Service), Württemberger Straße Schloss-Apotheke, Schlossstraße 1 Schönborn-Apotheke, Styrumstraße 1 Schönborn-Gymnasium, Belvedere 6 Sporthalle Bruchsal, Sportzentrum 3 St. Paulusheim, Huttenstraße 49 Stadt-Apotheke, Kaiserstraße 95 Südstadt-Apotheke, Hardfeldplatz 6 Viktoria-Apotheke, Prinz-Wilhelm-Straße 1

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Bruchsal Büchenau	Mehrzweckhalle, Im Baierhäusel 1 Verwaltungsstelle, Au in den Buchen 81
Heidelsheim	Pelikan-Apotheke Sporthalle, Markgrafenstraße 68 Verwaltungsstelle, Merianstraße 18
Helmsheim	Grundschule-Turnhalle, Karl-Friedrich-Straße Verwaltungsstelle, Kurpfalzstraße 58
Obergrombach	Burg-Apotheke, Hauptstraße 4 Burgschule, Danzberg Verwaltungsstelle, Rathausplatz 1
Untergrombach	Mehrzweckhalle, Joß-Fritz-Straße 3 Michaelsberg-Apotheke, Weingartener Straße 2 St. Georg-Apotheke, Büchenauer Straße 28 Verwaltungsstelle, Obergrombacher Straße 11
Dettenheim Liedolsheim	Festhalle, Hochstetter Straße 23 Pestalozzischule, Kirchfeldstraße 30
Rußheim	Pfinzhalle, Ruchenstraße Tullaschule, Ruchenstraße 11

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Eggenstein-Leopoldshafen Eggenstein	Festplatz am Fisperweg/ Turnhalle TG, Eggenstein, Fisperweg Haltestelle Bahnhof Eggenstein/Hauptschule, Buchheimer Weg Haltestelle Ostring
Leopoldshafen	Haltestelle Viermorgen Katholische Kirche, Leopoldstraße/Badener Straße „Ostwärts B 36“ – Haltestelle Leopoldstraße
Forst	Lußhardttschule, Sudetenstraße 1 Waldseehalle, Hambrückerstraße 65
Graben-Neudorf Graben	Kussmaulhalle Pestalozzihalle TSV Graben Halle
Neudorf	Kästnerhalle TSV Halle/Don Bosco
Hambrücken	Kindergarten St. Martin, Rheinstraße 2 a Lußhardtthalle, Pfarrer-Graf-Straße Rathaus, Weihererstraße 1
Kraichtal Bahnbrücken	Bürgerbüro, Sickinger Straße 1
Gochsheim	Bürgerbüro, Hauptstraße 69
Landshausen	Bürgerbüro, Forststraße 2
Menzingen	Bürgerbüro, Mittelstraße 45
Münzesheim	Bürgerbüro, Rathausstraße 30
Neuenbürg	Bürgerbüro, Professor-Hubbuch-Straße 49
Oberacker	Bürgerbüro, Ringstraße 12
Oberöwisheim	Bürgerbüro, Bachstraße 48
Unteröwisheim	Bürgerbüro, Herrenstraße 8
Kronau	Rathaus Kronau, Kirrlacher Straße 2
Karlsdorf-Neuthard Karlsdorf	Schönbornschule Thomas-Morus-Heim Turnhalle TSV Karlsdorf
Neuthard	Bruchbühhalle Sebastianschule
Linkenheim-Hochstetten Hochstetten	Kindergarten, Kirchstraße 1
Linkenheim	Kindergarten, Blankenlocher Straße 14 Kindergarten, Bahnhofstraße 80 Kindergarten, Hans-Thoma-Straße 7
Oberhausen-Rheinhausen Oberhausen	Bürgerzentrum Wellensiek und Schalk, Jahnstraße Reiterhalle, Weiherweg Schule und Sporthalle, Am Schwarzen Weg
Rheinhausen	Tullahalle, Rheinstraße
Östringen	Hermann-Kimling-Halle, Mozartstraße 1 Rathaus, Am Kirchberg 19
Eichelberg	Rathaus Obere Klosterstraße 16
Odenheim	Rathaus, Nibelungenstraße 2
Tiefenbach	Rathaus, Westliche Hauptstraße 1

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Philippsburg Huttenheim Rheinsheim	Rote-Tor-Straße 10 Ortsverwaltung, Rheinstraße 30 Ortsverwaltung, Hauptstraße 46 HINWEIS: Die Jodtabletten sind an die Bevölkerung vorverteilt.
Stutensee Blankenloch	Bildungszentrum; Gymnasiumstraße 20 Fa. IWKA, Lorenzstraße 2 Kath. Gemeindezentrum, Blumenstraße 5 Pestalozzi Grund- und Hauptschule, Hauptstraße 100 Schloss Stutensee
Büchig	Fa. EDEKA-Aktivmarkt Steimer, Belchenstraße 25 Th.-Heuss-Grundschule, Schwarzwaldstraße 4 Ökumenisches Gemeindezentrum, Sterntaler Straße 2
Friedrichstal	Friedrich-Magnus-Schule, Straße der Picardie 1 Oskar-Hornung-Haus, Löwenstraße 2 Sängerhalle, Am Waldfestplatz
Spöck	Alte Schule, Friedrichstraße 10 Grund- und Hauptschule, Heinrich-Heine-Straße 1 Veranstaltungshalle, Kirchstraße
Staffort	Drais-Grundschule, Draisstraße 2 Dreschhalle, An der Nachtweide
Ubstadt-Weiher	Mehrzweckhalle Ubstadt, Hebelstraße Sport- u. Kulturhalle Ubstadt, Hauptstraße
Stettfeld	Mehrzweckhalle, Humboldtstraße
Weiher	Mehrzweckhalle Weiher, Schulstraße
Zeutern	Mehrzweckhalle, Aue
Waghäusel	Apotheke „Am Kreuz“, Waghäusler Straße 13 Apotheke „Am Rathaus“, Rathausplatz 4 Apotheke „Im Globus“, Hambrücker Landstraße 4 Hirsch-Apotheke, Mannheimer Straße 8 Rheintal-Apotheke, Waghäusler Straße 8 Rheintal-Hallenbad Ring-Apotheke, Robert-Koch-Straße 18
Kirrlach	Rheintalhalle, Rheinstraße 26 Schillerschule, Lindenallee 1a Sportstätten/Vereinsheim, Südliche Waldstraße 2, 4 und 15
Wiesental	Bolandenschule I, Kirchstraße 2 Bolandenschule II, Schulstraße 1-5 Wagbachhalle, Sportzentrum 17
Weingarten	Kindergarten Waldbrücke, Forlenweg 1 Turmbergschule, Marktplatz 8 Walzbachhalle, Kanalstraße 67

Schutzmaßnahmen

Einnahme von Jodtabletten

Stadtkreis Karlsruhe

	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Ausgabe über Apotheken	<p>Adler Apotheke, Marienstraße 70 Apotheke am Bärenweg, Bärenweg 25 Apotheke am Durlacher Tor, Durlacher Allee 10 Apotheke am Gothaer Haus, Herrenstraße 22 Apotheke am Kirchplatz, Holländerstraße 17 Apotheke am Ludwigsplatz Apotheke am Nymphengarten, Kriegsstraße 29 Apotheke am Theater, Marienstraße 17 Apotheke im Check-In-Center, Ruppurer Straße 17 Apotheke Wal-Mart-Center, Durlacher Allee 111 Apotheke 29, Karlstraße 29 Auerhahn-Apotheke, Leußlerstraße 4 Augusta Apotheke, Karlstraße 66 Bahnhof-Apotheke, Pfinztal-Straße 83 Bären Apotheke, Karlsruher Straße 26 Bergbahn-Apotheke, Bergbahnstraße 2a Berhold Apotheke, Rintheimer Straße 1 Blumen Apotheke, Belchenstraße 3a Bunsen Apotheke Charlotten Apotheke, Ostendorfplatz 4 Congress Apotheke, Ettlinger Straße 5 Draiss Apotheke, Moltkestraße 12 Drei Linden Apotheke, Rheinstraße 14 Einhorn Apotheke, Amthausstraße 3 Entenfang Apotheke, Rheinstraße 59 Europa Apotheke, Südentstraße 47 Falken Apotheke, Kastenwörthstraße 24 Fächer Apotheke, Kaiserallee 5 Gropius Apotheke, Nürnberger Straße 7-9 Hardt Apotheke, Franz-Kafka-Straße 4 Hauptpost Apotheke, Kaiserstraße 156 Heinrich Heine Apotheke, Nikolaus-Lenau-Straße 18 Herder Apotheke, Kaiserallee 113 Hof Apotheke, Kaiserallee 201 Hofäcker-Apotheke, Hermann-Weick-Weg 1c Holbein Apotheke, Unterefeldstraße 14 Hubertus Apotheke, Elbinger Straße 16b Internationale Apotheke, Kaiserstraße 80 Johannes Apotheke, Markgrafenstraße 27a Karl Apotheke, Karlstraße 18 Karlsburg Apotheke, Badener Straße 16a Kirchfeld Apotheke, Donauschwabenstraße 20 Kolpingplatz Apotheke, Karlstraße 115 Kranich Apotheke, Otto-Wels-Straße 35b Kreuz Apotheke, Saarlandstraße 73 Leopold Apotheke, Sophienstraße 53 Löwen-Apotheke, Kaiserstraße 72 Löwenapotheke, Pfinztalstraße 32</p>

	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Ausgabe über Apotheken	<p>Lukas-Apotheke, Bernsteinstraße 4 Margareten Apotheke, Schillerstraße 53 Marien Apotheke, Marienstraße 43 Markgrafen-Apotheke, Pfinztalstraße 64 Merkur Apotheke, Reinmuthstraße 50 Minerva Apotheke, Brettener Straße 1 Oberreut Apotheke, Eugen-Geck-Straße 4b Olympia Apotheke, Karlstraße 99 Ost Apotheke, Essenweinstraße 7 Paracelsus Apotheke, Pappelallee 30 Park Apotheke, Moltkestraße 38 Pfinztal-Apotheke, Augustenburgstraße 20a Rathaus-Apotheke, Niddastraße 8 Residenz Apotheke, Scheffelstraße 1 Rhein Apotheke, Rheinstraße 41 Rosen Apotheke, Breisgaustraße 9 Schiller Apotheke, Schillerstraße 2 Schloß-Apotheke, Kronenstraße 24 Schloßberg-Apotheke, Vorbergstraße 9 Schwänen Apotheke, Klauprechtstraße 31 Sofien Apotheke, Yorckstraße 29 Sonnen Apotheke, Gebhardtstraße 35 Spitzweg Apotheke, Südentstraße 29 Stadt Apotheke, Karlsstraße 19 Stefanie Apotheke, Landauer Straße 2 Südstern Apotheke, Am Ruppurrer Schloß 5 Südwest-Apotheke, Karlstraße 46b Terrassen-Apotheke, Raiherwiesenstraße 19 Tulla-Apotheke, Tullastraße 74 Turmberg-Apotheke, Hengstplatz 13 Vita-Apotheke, Schneidmühlener Straße 23 E Weinbrenner-Apotheke, Gabelsbergerstraße 19 Wildpark-Apotheke, Lötzenener Straße 8 Wilhelm Apotheke, Wilhelmstraße 45 Zentral Apotheke, Kaiserstraße 112</p>

Landkreis Rhein-Neckar-Kreis

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Altlußheim	Emil-Fromm-Haus, Rheinhäuser Straße 33 Grund- und Hauptschule, Mühlstraße 13 Rathaus Altlußheim, Rheinhäuser Straße 7 Rheinfrankenhalle, Hockenheimer Straße 66
Angelbachtal Eichtersheim Michelfeld	Rathaus Sonnenbergschule
Brühl	Bauhof, Anton-Langlotz-Straße 1
Dielheim Horrenberg	Leimbachhalle, Pestalozzistraße 1 Kirchstraße 1
Edingen-Neckarhausen Edingen Neckarhausen	Firma Metzeler, Fred-Joachim-Schoeps-Straße 55 Rathaus, Hauptstraße 60 Rathaus, Hauptstraße 389
Eppeheim	Feuerwehrhaus, Heinrich-Schwegler-Straße 1 Rhein-Neckar-Halle, Pestalozzistraße 10 Rudolf-Wild-Halle, Schulstraße 6
Hockenheim	Hubäcker-Schule, Wilhelm-Maybach-Straße 4 Pestalozzi-Schule, Rathausstraße 5 Theodor-Heuss-Realschule, Schubertstraße 14
Ketsch	Alte Grundschule, Schulstraße 8 Neurottschule, Gartenstraße
Leimen Gauangelloch und Ochsenbach Leimen und Lingental St. Illgen	Grundschule Gauangelloch, Am Schloßberg 14 Grund- und Hauptschule, Turmstraße 17 Geschwister Scholl Schule, Pestalozzistraße 5 Kindergarten Probsterwald, Fasaneriestraße 8 Nikolaus-Lena-Kindergarten, Mönchsweg 2
Malsch, RNK	Rathaus, Kirchberg 10
Mühlhausen	Gemeindezentrum Rettigheim, Malscher Straße 14 Grundschule Rettigheim, Gartenstraße 26 Grundschule Tairnbach, Sternweilerstraße 1 Kraichgauschule Mühlhausen, Schulstraße 30 Rathaus Mühlhausen, Schulstraße 6 Verwaltungsstelle Tairnbach, Sternweilerstraße 31
Neulußheim	Alte Turnhalle am Messplatz, Hebelstraße Hardt-Halle, Kornstraße 61 Lußhardtschule, Kornstraße 61 Rathaus, St.-Leoner-Straße 5
Nußloch	Rathaus, Sinsheimer Straße 19
Oftersheim	Rathaus, Mannheimer Straße 49
Plankstadt	Friedrichschule, Friedrichstraße Gemeindezentrum, Schwetzingenerstraße 29/31 Humboldtschule, Antoniusweg Mehrzweckhalle Plankstadt, Jahnstraße
Rauenberg Rotenberg Malschenberg	Große Mannaberghalle Bürgerhaus Brunnenberghalle
Reilingen	Friedrich-von-Schiller-Schule HINWEIS: Neben der Errichtung von 4 Ausgabestellen in der Friedrich-von-Schiller-Schule erfolgt die Ausgabe der Tabletten durch Boten.

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Sandhausen	Turn- und Festhalle Sandhausen, Kleeartenstraße 3
Schwetzingen	Hebelgymnasium, Goethestraße 23 Hildaschule, Hildastraße 1 Hirschackerschule, Akazienweg 1-5 Kindergarten "Arche Noah", Keplerstraße 25 Kindergarten "Spatzennest", Bodelschwingstraße 11 Nordstadtschule, Sudetenring 8 Rathaus Schwetzingen, Hebelstraße 1 Südstadtschule, Moltkestraße 2
Sinsheim Adersbach Dühren Ehrstädt Eschelbach Hasselbach Hilsbach Hoffenheim Reihen Rohrbach Steinsfurt Waldangelloch Weiler	Rathaus, Wilhelmstraße 14-16 Verwaltungsstelle, Mittelstraße 19 Verwaltungsstelle, Karlsruher Straße 54 Verwaltungsstelle, Ehrenstraße 8 Verwaltungsstelle, Am Rathausring 1 Verwaltungsstelle, Grundstraße 21 Verwaltungsstelle, Lampertgasse 14 Verwaltungsstelle, Sinsheimer Straße 6 Verwaltungsstelle, Kirchenstraße 15 Verwaltungsstelle, Heilbronner Straße 51 Verwaltungsstelle, Steinsfurter Straße 51-53 Verwaltungsstelle, Eichelberger Straße 1 Verwaltungsstelle, Steinstraße 1
St.Leon-Rot St. Leon Rot	Altes Rathaus St. Leon Mönchsbergschule St. Leon Kindergarten „Franziskus“ Parkingschule, Wiesenstraße 4 Rathaus St. Leon-Rot
Walldorf	Rathaus Walldorf, Nußlocher Straße 54 Schillerschule, Schloßweg 11 Schulzentrum, Schwetzingener Straße 95 Waldschule, Am Wald 1
Wiesloch	Etten-Leuer-Halle, Horrenbergerstraße 50 Kreissporthalle, Parkstraße 7 Sporthalle, Zeisigweg 1 Turnhalle, Birkenweg

Schutzmaßnahmen

Einnahme von Jodtabletten

Stadtkreis Heidelberg

Ortsteil	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Boxberg, Emmertsgrund	Emmertsgrundpassage 17-19
Handschuhsheim	Dossenheimer Landstraße 13
Kirchheim	Schwetzingen Straße 20
Neuenheim	Lutherstraße 18
Pfaffengrund	Sperberweg 24
Rohrbach, Hasenleiser, Südstadt	Rathausstraße 43
Weststadt, Bergheim, Altstadt	Bergheimer Straße 69
Wieblingen inkl. Grenzhof	Mannheimer Straße 259

Stadtkreis Mannheim

Ortsteil	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Feudenheim	Bürgerdienst Feudenheim, Hauptstraße 52
Friedrichsfeld	Bürgerdienst Friedrichsfeld, Vogesenstraße 65
Innenstadt/Oststadt/Schwetzingenstadt	Bürgerdienst Mitte, K 7
Käfertal	Bürgerdienst Käfertal, Wormser Straße 1
Lindenhof	Bürgerdienst Lindenhof, Landteilstraße 16/2
Neckarau	Bürgerdienst Neckarau, Rheingoldstraße 14
Neckarstadt Ost/Wohlgelegen	Bürgerdienst Neckarstadt-Ost, Friedrich-König-Straße 7
Neckarstadt West	Bürgerdienst Neckarstadt-West, Gartenfeldstraße 42-46
Neuostheim/Neuhermsheim	Bürgerdienst Neuostheim, Gerd-Dehof-Platz 1
Rheinau	Bürgerdienst Rheinau, Relaisstraße 124
Sandhofen	Bürgerdienst Sandhofen, Obergasse 1
Schönau	Bürgerdienst Schönau, Bromberger Baumgang 10
Seckenheim	Bürgerdienst Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 68
Vogelstang	Bürgerdienst Vogelstang, Freiburger Ring 6
Waldhof	Bürgerdienst Waldhof, Alte Frankfurter Straße 23
Wallstadt	Bürgerdienst Wallstadt, Mosbacher Straße 17

Landkreis Bad Dürkheim

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Bad Dürkheim	Feuerwahrergerätehaus Bad Dürkheim, Dr.-Kaufmann-Straße 6
Grünstadt	
Süd	Dekan-Ernst-Schule, Südring 7
Mitte	Haus am Leininger Unterhof, Tiefenthalerstraße 4
Nord	Hauptschule Grünstadt, Pfortmüllerstraße 33
Asselheim	Theodor-Heuss-Schule, Langgasse 72
Sausenheim	Schule am Ritterstein, Krummlandweg 1
Haßloch	Neue Sporthalle (Kurpfalzschule) Pfalzhalle TSG Halle
Verbandsgemeinde Deidesheim	
Deidesheim	Feuerwahrergerätehaus, Bleichstraße 12
Forst	Feuerwahrergerätehaus, Walshöhstraße 6
Meckenheim	Feuerwahrergerätehaus, Böhler Straße 5
Niederkirchen	Feuerwahrergerätehaus, Hauptstraße 23
Ruppertsberg	Feuerwahrergerätehaus, Kirchstraße 9
Verbandsgemeinde Freinsheim	
Bobenheim am Berg	Gemeindehaus, Leininger Straße 44
Dackenheim	Geimeinschaftshaus, Kirchheimer Straße 16
Erpolzheim	Bürgerhaus, Mühlgasse 7
Freinsheim	Verbandsgemeindeverwaltung, Bahnhofstraße 12
Herxheim am Berg	Gemeindehaus, Hauptstraße 34
Kallstadt	Gemeindehaus, Leistadter Straße 4
Weisenheim am Berg	Bürgerhaus, Hauptstraße 72
Weisenheim am Sand	Rathaus „Pfälzer Hof“, Dr. Welter-Straße 2
Verbandsgemeinde Grünstadt Land	
Battenberg	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 14
Bissersheim	Bürgermeisteramt, Hauptstraße 8
Bockenheim	Rathaus, Leininger Ring 51
Dirmstein	Unterhaardter Festhalle, Affenstein 19
Ebertsheim	Schulturnhalle, Hallenstraße 1
Gerolsheim	Dorfgemeinschaftshaus, An der Weet 4
Großkarlbach	Bürgerhaus, Hauptstraße 16
Kindenheim	Bürgermeisteramt, Hauptstraße 77
Kirchheim	Gemeindezentrum Friedrich-Diffinê, Weinstraße Nord 1
Kleinkarlbach	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 46
Laumersheim	Rathaus, Hauptstraße 32
Mertesheim	Rathaus, Hauptstraße 84
Neuleiningen	Bürgermeisteramt, Mittelgasse 46
Obersülzen	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 66
Obrigheim	Bürgerhaus, Hauptstraße 91
Quirnheim	Bürgermeisteramt, Langgasse 24

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Verbandsgemeinde Hettenleidelheim	
Altleiningen	Grundschule
Altleiningen-Höningen	Bürgerhaus
Carlsberg	Grundschule
Carlsberg-Hertlingshausen	Dorfgemeinschaftshaus
Hettenleidelheim	Gemeinfesthalle „Gut Heil“
Tiefenthal	Rathaus
Wattenheim	Festhalle, Hochgerichtstraße
Verbandsgemeinde Lambrecht	
Elmstein	Bahnhofstraße 14
Estahl	Hauptstraße 63a
Frankeneck	Dorfgemeinschaftshaus
Lambrecht	Wallonenstraße 11
Lindenberg	Hauptstraße 73
Neidenfels	Bürgerhaus
Weidenthal	Hauptstraße 222

Schutzmaßnahmen

Einnahme von Jodtabletten

Landkreis Gernersheim

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Gernersheim	
Mitte / Nord	Stadthaus, Kolpingplatz 3
West	Hauptschule, Römerweg
Süd / Ost	Eduard-Orth-Schule, Zeppelinstraße
Johannes-Gutenberg-Universität FASK	Uni-Gebäude, An der Hochschule
Bundeswehr MG-Kaserne	MG-Kaserne, Waldstraße
Sondernheim	Gottfried-Tulla-Schule, Schulstraße
Verbandsgemeinde Bellheim	
Bellheim	Rathaus, Schubertstraße 18
Knittelsheim	Dorfgemeinschaftshaus, Ludwigstraße
Ottersheim	Rathaus, Gernersheimer Straße
Zeiskam	Rathaus, Hauptstraße 34
Verbandsgemeinde Hagenbach	
Berg	Gemeinschaftshalle, Waldstraße
Hagenbach	Verbandsgemeindeverwaltung, Ludwigstraße 20
Neuburg	Rathaus, Hauptstraße 50
Scheibenhardt	Bürgerhaus, Hasenweg
Verbandsgemeinde Jockgrim	
Hatzenbühl	Gemeindeverwaltung, Kirchstraße 7
Jockgrim	Verbandsgemeindeverwaltung, Untere Buchstraße 22
Neupotz	Gemeindeverwaltung, Oberdorf 4
Rheinzabern	Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 33
Verbandsgemeinde Kandel	
Erlenbach	Bürgerhaus, Haynaerstraße 2
Freckenfeld	Gräfenberghalle, Raiffeisenstraße 35a
Kandel	Stadhalle, Schulgasse 3 Bienenwaldhalle I, Schubertstraße 28
Minfeld	Mundohalle, Herrengasse 7
Steinweiler	Bürgerhaus, Hauptstraße 40
Vollmersweiler	Bürgerhaus: Hauptstraße 38
Winden	Bürgerhaus, Raiffeisenstraße 15
Verbandsgemeinde Lingenfeld	
Freisbach	Sport- und Kulturhalle, Jahnstraße 19
Lingenfeld	Grund- und Regionale Schule, Schillerstraße 10-12
Lustadt	Grund- und Regionale Schule, Schulstraße 5-7
Schwegenheim	Grundschule, Schulstraße 20
Weingarten	Grundschule, Schulstraße 12
Westheim	Grundschule, Schulstraße 3
Verbandsgemeinde Rülzheim	
Hördt	Schulturnhalle, Kirchstraße 7
Kuhardt	Rheinberghalle, Am Rheinberg 13
Leimersheim	Schulturnhalle, Am Festplatz 4 Sport- und Freizeithalle, Rheinstraße 1
Rülzheim	Kath. Pfarrzentrum, Am Deutschordensplatz Turnhalle der Regionalen Schule, Schulstraße 17

Ortsteil	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Wörth	Altes Rathaus, Altrheinstraße 1 Rathaus, Mozartstraße 2
Büchelberg	Rathaus, Dorfbrunnenstraße 28
Maximiliansau	Bürgerhaus, Hermann-Quack-Straße 1 Altes Schulhaus, Schulstraße 5
Schaidt	Bürgerhaus, Hauptstraße 121

Stadtgebiet Landau

Ausgabe über Apotheken	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
	Adler-Apotheke, Rathausplatz 2 Apotheke am Südring, Xyländerstraße 8 Apotheke im MED-ZEN, Max-Planck-Straße 1 Bahnhofsapotheke, Ostbahnstraße 18 Beethoven-Apotheke, Marktstraße 108 Elfenau-Apotheke, Danzinger Platz 11 Engel-Apotheke, Marktstraße 90 Horst-Apotheke, Horststraße 49 a Linden-Apotheke, Godramsteiner Hauptstraße 157 a Löwen-Apotheke, Ostbahnstraße 41 Markt-Apotheke, Marktstraße 35 Nord-Apotheke, Thomas-Nast-Straße 40 Park-Apotheke, Westbahnstraße 1 Queichheim-Apotheke, Queichheimer Hauptstraße 31 Ring-Apotheke, Rheinstraße 2 Rosen-Apotheke, Königstraße 34 Schwanen-Apotheke, Rathausplatz 12 West-Apotheke, Drachenfelsstraße 9
Ausgabe über Behörden	
Arzheim	Ortsvorsteherbüro, Arzheimer Hauptstraße 58
Dammheim	Ortsvorsteherbüro, Schulstraße 3
Godramstein	Ortsvorsteherbüro, Godramsteiner Hauptstraße 96
Mörtheim	Ortsvorsteherbüro, Mörtheimer Hauptstraße 49
Mörzheim	Ortsvorsteherbüro, Mörzheimer Hauptstraße 31
Nußdorf	Ortsvorsteherbüro, Kirchstraße 36
Queichheim	Ortsvorsteherbüro, Queichheimer Hauptstraße 79
Wollmesheim	Ortsvorsteherbüro, Wollmesheimer Hauptstraße 9
Ausgabe über Krankenhaus	
	Klinikum Landau-SÜW GmbH, Bodelschwingstraße 11 Vinzentius-Krankenhaus, Cornichonstraße 4

Rhein-Pfalz-Kreis

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Gemeinde Römerberg	
Berghausen	Regionale Schule, Gutenbergstraße 15
Heiligenstein	Grundschule, Am Rathaus 6
Mechtersheim	Grundschule, Schwarzwaldweg 3
Verbandsgemeinde Dudenhofen	
Dudenhofen	Bürgerhaus, Konrad-Adenauer-Platz Festhalle, Jahnstraße Kindergarten, Schubertstraße Pfarrheim St. Heimrich, Johann-Walter-Straße
Hanhofen	Grundschule, Schulstraße 1
Harthausen	Grundschule, Schulstraße 3
Altrip	Regino-Zentrum, Am Ludwigplatz
Böhl-Iggelheim	
Böhl	Grundschule, Kirchenstraße 12
Iggelheim	Grundschule, Langgasse 10
Limburgerhof	Carl-Bosch-Schule, Carl-Bosch-Straße 9 Domholzschnitzerei, Hermann-Löns-Weg 21 Kultursaal, Burgunder Platz 2
Mutterstadt	Grundschule im Mandelgraben, Pfalzring 88 Neue Pforte, Ludwigshafener Straße 3 Rundsporthalle, Stuhlbruderhofstraße 12 Sporthalle der Pestalozzigrundschule, Pestalozzistraße 3
Neuhofen	Rehbachhalle mit angrenzender Sporthalle, Jahnstraße 25/25a
Schifferstadt	Grundschule Nord, Rehbachstraße 11 Grundschule Süd Turnhalle, Salierstraße Grundschule Süd Mehrzweckräume, Jägerstraße 18 Haus der Vereine, Rehbachstraße 1 Stadtarchiv, Kirchenstraße 20
Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim	
Assenheim	Historisches Rathaus, Langstraße 25
Dannstadt	Rathaus, Rathausplatz 1 Kurpfalzschule, Kurpfalzstraße 1 Kulturhof Schrittmacher, Kirchenstraße 17
Gronau	Ehemalige Schule, Hauptstraße 12
Hochdorf	Grundschule, Alfons-Legner-Straße 5
Rödersheim	Grundschule am Neuberg, Schäfergasse 49
Schauernheim	Grundschule, Schulstraße 16
Verbandsgemeinde Maxdorf	
Birkenheide	Albertine-Scherer-Schule, Waldstraße 27 Dorfgemeinschaftshaus, Eysersheimer Straße 11
Fußgönheim	Schillerschule, Schulstraße 24 Bürgerhaus, Hauptstraße 62
Maxdorf	Haidwalschule BASF-Siedlung, Carl-Bosch-Straße 16
Verbandsgemeinde Waldsee	
Otterstadt	Remigiusshaus, Speyerer Straße 20
Waldsee	Altes Rathaus, Ludwigstraße 17 Kommunaler Kindergarten, Franz-Schubert-Straße 4 Kulturhalle Waldsee, Schifferstadter Straße 2 Schule Mehrzweckraum, Schifferstadter Straße 2

Neustadt an der Weinstraße

Ortsteil	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Zentrum	Bürgerbüro, Hindenburgstraße 9a Rathaus, Marktplatz 1
Diedesfeld	Ortsverwaltung, Remigiusstraße 2
Duttweiler	Ortsverwaltung, Dudostraße 35
Geinsheim	Ortsverwaltung, Gäustraße 83
Gimmeldingen	Ortsverwaltung, Kirchplatz 1
Haardt	Ortsverwaltung, Mandelring 92
Hambach	Ortsverwaltung, Weinstraße 264
Königsbach	Ortsverwaltung, Deidesheimer Straße 7
Lachen-Speyerdorf	Ortsverwaltung, Theodor-Heuss-Straße 45
Mußbach	Ortsverwaltung, An der Eselshaut 31

Schutzmaßnahmen

Einnahme von Jodtabletten

Landkreis Südliche Weinstraße

Gemeinde (Ortsteil)	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Verbandsgemeinde Edenkoben	
Altdorf	Gäuhalle, Schulstraße 3
Bobingen	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 19a
Edesheim	Rathaus, Ludwigstraße 1 Schulhaus, Ruprechtstraße 6
Edenkoben	Berufsschule, Schillerstraße 1 Hauptschule, Weinstraße 132 Realschule, Luitpoldstraße 74 Sonderschule, Weinstraße 40 Landesfinanzschule, Kurbrunnenweg
Flemlingen	Bürgerstube, Kirchstraße 2
Freimersheim	Evangelisches Gemeindehaus, Hauptstraße 36
Gommersheim	Turnhalle, Gartenstraße 6
Großfischlingen	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 19
Hainfeld	Haus der Gemeinde, Raiffeisenstraße 5
Kleinfischlingen	Dorfgemeinschaftshaus, Schulstraße 3
Rhodt unter Rietburg	Durlacher Hof, Weinstraße 44
Roschbach	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 31
Venningen	Altes Schulhaus, Mühlstraße 10
Weyher in der Pfalz	Dorfgemeinschaftshaus, Borngasse 1
Verbandsgemeinde Herxheim	
Hayna	Mehrzweckhalle, Hauptstraße 84
Herxheim	Kindergarten „Am Niederteich“, Speiertgasse 52 Grundschule, Kolpingstraße 1 Festhalle, Bonifatiusstraße 22 Sporthalle Pamina-Schulzentrum, Südring 11 Sporthalle Grundschule, Kolpingstraße 1 Pamina Schulzentrum, Südring 11 Kindergarten Nord-West, Kapellenstraße 12a
Herxheimweyher	Dorfgemeinschaftshaus, Knittelsheimer Weg 3
Insheim	Östliches Schulhaus, Hauptstraße 17 Bürgerhaus, Hauptstraße 13
Rohrbach	Dorfgemeinschaftshaus, Schulstraße 4
Verbandsgemeinde Landau-Land	
Böchingen	Gemeindesaal, Burrweiler Straße 1
Impflingen	Dorfgemeinschaftshaus, Im Graubart 10
Knöringen	Rathaus, Hauptstraße 34
Walsheim	Rathaus, Hauptstraße 19
Verbandsgemeinde Maikammer	
Kirrweiler	Schulturnhalle, Hauptstraße 14
Maikammer	Bürgerhaus, Marktstraße 8 Ehem. Alsterweiler Schule, Hartmannstraße 88 Joh. Leonhardt-Schule, Schulstraße 8
St. Martin	Alte Kellerei, Kellereistraße 1 Turnhalle St. Martin, Jahnstraße 37

Verbandsgemeinde Offenbach

Verbandsgemeinde Offenbach	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Bornheim	Dorfgemeinschaftshaus, In den Weppen 1
Essingen	Dalberghalle, Am Turnplatz 12
Hochstadt	Hainbachschule, Hauptstraße 112
Hochstadt	Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 198
Offenbach	Grundschule, Hauptstraße 84 Heimat- und Kulturzentrum, Hauptstraße 9 Markt- und DRK-Haus, Hermann-Platz-Straße 4 Turn- und Festhalle, Essinger Straße 90 Rathaus, Konrad-Lerch-Ring 6

Stadt Speyer

Speyer	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
	Berufsbildende Schulen, Josef-Schmitt-Straße 28 Kolb-Schulzentrum, Fritz-Ober-Straße 3 Siedlungsschule, Birkenweg 10 Zeppelinische, Neufferstraße 1

Stadt Ludwigshafen

Ortsteil	Ausgabestelle für Jodtabletten im Ereignisfall
Edigheim	Lessingschule, Bgm.-Fries-Straße 1 Turnhalle
Friesenheim	Luitpoldschule, Luitpoldstraße 37
Gartenstadt	Ernst-Reuter-Schule, Schlesier Straße 56
Hemshof	Goetheschule Hemshof, Goethestraße 19
Maudach	Alfred-Delp-Schule, Schilfstraße 17
Mitte	Berufsschule Wirtschaft II, Bismarckstraße 39
Mundenheim	Albert-Schweitzer-Schule, Georg-Herwegh-Straße
Nord	Gräfenauschule Nord, Gräfenaustraße 32
Oggersheim	Festhalle Oggersheim, Niedererdstraße 7 Karl-Kreuter-Schule, Am Brückelgraben 91 Schillerschule, Wormser Straße 17 Schloßschule Oggersheim, Schnabelbrunnengasse 41
Oppau	Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, Nordfeuerwache, Friesenheimer Straße 53 Goetheschule Oppau, Kurt-Schumacher-Straße 38, Mozartschule Oppau
Pfingstweide	Grundschule Pfingstweide, Budapester Straße 32
Rheingönheim	Mozartschule Rheingönheim, Hilgundstraße 21
Ruchheim	Astrid-Lindgren Schule, Kurt-Kreiselmaier-Platz 1
Süd	Albert-Schweitzer-Schule, Georg-Herwegh-Straße 9
West	Anne-Frank-Realschule, Bruchwiesenstraße 310



Wann findet eine Evakuierung statt?

Eine Evakuierung kann sinnvoll sein, wenn aufgrund einer zu erwartenden oder eingetretenen Freisetzung radioaktiver Stoffe die Schutzwirkung im Haus langfristig nicht ausreichend ist. In einem solchen Fall wird die Katastrophenschutzbehörde in dem betroffenen Gebiet eine Evakuierung anordnen. Sie hat hierfür Einsatzpläne vorbereitet.

Wie funktioniert die Evakuierung?

Die Katastrophenschutzbehörde hat Pläne für eine Evakuierung der Bevölkerung bis zu einer Entfernung von 8 bis 10 km um den Standort des Kernkraftwerkes vorbereitet. Die Informationen über die bei einer vorgesehenen Evakuierung zu treffenden Maßnahmen (Evakuierungsrouten, Aufnahmeorte, Abfahrtszeiten an den Sammelstellen) wird über Rundfunk, Fernsehen, Videotext und Internet bekannt gegeben.

Eine Evakuierung erfolgt bevorzugt mit Privat-Pkw. Für die Fahrt zu den Aufnahmeorten sollten die bekannt gegebenen Evakuierungsrouten benutzt werden. Weitere Einschränkungen zum Verlassen des Evakuierungsgebietes gibt es nicht. Im Aufnahmebereich wird empfohlen, die Notfallstation aufzusuchen, um eventuell erforderliche Maßnahmen festzulegen, wenn Sie aus einem bereits kontaminierten Gebiet kommen.

Für die Personen, die das betroffene Gebiet nicht mit dem Privat-Pkw verlassen können, sind in den von einer Evakuierung möglicherweise betroffenen Gemeinden Sammelstellen eingerichtet (siehe Seite 28 und 29). Über Evakuierungsrouten, die entsprechend der aktuellen Situation festgelegt sind, wird die betroffene Bevölkerung zu den vorgesehenen Aufnahmeorten (Aufnahmebereichen) geleitet. Hierzu werden von der Katastrophenschutzbehörde geeignete Fahrgelegenheiten (Busse, Bahn) bereitgestellt. Der Verkehrsablauf auf den Evakuierungsrouten wird von der Polizei geregelt.

In den Aufnahmebereichen sind Notfallstationen eingerichtet. Dort kann eine etwaige Kontamination mit radioaktiven Stoffen festgestellt und beseitigt werden. Dies geschieht durch den Austausch der verunreinigten Kleidung und durch gründliches Waschen und Duschen. Die Ärzte in den Notfallstationen entscheiden im Einzelfall auch über ggf. notwendige medizinische Maßnahmen.

Was ist bei einer Evakuierung zu beachten?

- Schalten Sie Ihr Rundfunkgerät ein und befolgen Sie die von der Katastrophenschutzbehörde veranlassten Hinweise und Anordnungen. Sollten Sie nicht in der Lage sein diesen Anordnungen Folge zu leisten, bitten Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung um Hilfe.
- Verständigen Sie ältere Menschen, Kranke und Behinderte in Ihrer Nachbarschaft, wenn Sie meinen, dass diese den Evakuierungsauftrag nicht gehört haben. Denken Sie auch an ausländische und nicht ortskundige Personen in Ihrer Umgebung. Im Bedarfsfall vermitteln Sie Hilfe bei Ihrer örtlichen Gemeindeverwaltung.
- Wenn eine Evakuierung anstehen sollte, packen Sie ein Notgepäck mit den Dingen, die Sie für sich und Ihre Angehörigen für zwei bis drei Tage benötigen. Denken Sie dabei auch an Ersatzkleidung, an wichtige Medikamente sowie an wichtige Papiere und persönliche Unterlagen.
- Richten Sie Ihren Haushalt und ggf. Ihren Arbeitsplatz auf Ihre Abwesenheit ein: Schließen Sie Gas- und Wasserhähne. Löschen Sie offene Feuerstellen. Schalten Sie Elektrogeräte aus, von denen eine Gefahr ausgehen könnte, wenn sie unbeaufsichtigt sind.
- Versorgen Sie Nutzvieh im Stall mit Futter und Wasser, nehmen Sie Haustiere mit. Die Evakuierung des Nutzviehs wird möglichst gleichzeitig mit der Evakuierung der Bevölkerung oder – wenn dies nicht möglich sein sollte – möglichst zeitnah durchgeführt. Die Katastrophenschutzbehörde kümmert sich um den Transport und um Unterstellplätze, soweit die Viehbesitzer auf Hilfe angewiesen sind.
- Halten Sie Fenster und Türen Ihrer Wohnung verschlossen und schalten Sie die Lüftungs- und Klimaanlage aus.
- Steht genügend Zeit zur Verfügung, sollten Sie sich mit Ihren Familienangehörigen zunächst in Ihrer Wohnung zusammefinden. Wenn die Zeit drängt, wird Ihnen die Katastrophenschutzbehörde empfehlen, vom jeweiligen Aufenthaltsort unmittelbar mit Privat-Pkw auf den bekannt gegebenen Evakuierungsrouten in den zugeordneten Aufnahmebereich zu fahren. Wenn Sie keine Gelegenheit zum Mitfahren haben, sollten Sie sich zu der örtlichen Sammelstelle begeben.
- Die Katastrophenschutzbehörde wird im möglichen Evakuierungsgebiet dafür sorgen, dass Schulen und Kindergärten geschlossen bleiben. Wenn dies aufgrund des Zeitablaufs nicht möglich war und eine Evakuierung erforderlich ist, werden die Kinder mit ihren Lehrern und Betreuern zusammen in den Aufnahmebereich gebracht. Hier sorgt man dafür, dass die Familie wieder zusammengeführt wird.
- In den im Aufnahmebereich eingerichteten besonders gekennzeichneten Notfallstationen helfen Mitarbeiter des Katastrophenschutzes bei einer ggf. erforderlichen Dekontamination. Sie erhalten hier auch die notwendige ärztliche Betreuung. Diese Notfallstation sollten Sie, wenn es von der Katastrophenschutzbehörde empfohlen wird, in jedem Falle aufsuchen.
- Falls keine weiteren Maßnahmen in den Notfallstationen erforderlich sind, oder Sie diese Notfallstationen nicht aufsuchen mussten, bestehen für Sie keine Einschränkungen mehr.

Schutzmaßnahmen

Evakuierung

Wo befinden sich die Sammelstellen?

Sammelstellen bei einer Evakuierung Stadt Speyer

Kernstadt

- Busbahnhof, Bahnhofstraße
- Kaiserdom-Gymnasium, Große Pfaffengasse 6
- Martin-Luther-King-Haus, Schwerdstraße 1
- Rathaus, Maximilianstraße 12
- Stadthalle, Obere Langgasse
- Zeppelinschule, Neufferstraße 1

Nord

- Gemeindezentrum Arche, Birkenweg 61 a
- Pfarrzentrum St. Konrad, Heinrich-Lang-Platz
- Prot. Kindertagesstätte Arche Noah, Falkenweg 4
- Siedlungsschule, Birkenweg 10

Nord-Ost

- Kolb-Schulzentrum, Fritz-Ober-Straße 3
- Seniorenstift Bürgerhospital, Mausbergweg 110

Süd

- Jugendförderung, Seekatzstraße 5
- Verwaltungsgebäude GEWO, Landauer Straße 58

West

- Berufsbildende Schule, Josef-Schmitt-Straße 28
- Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, Vincentiusstraße 5
- Woogbachschule, Rainer-Maria-Rilke-Weg 25

Erlich

- Gemeindezentrum St. Otto, Kurt-Schumacher-Straße 39
- Pfitzenmeier Wellness & Fitness Park, Iggelheimer Straße 24
- Schule Im Erlich, Im Erlich 67 a

Neuland

- Haus der Arbeiterwohlfahrt, Im Lenhard 50
- Technik Museum Speyer, Am Technik Museum 1

Vogelgesang

- Grundschule, Kardinal-Wendel-Straße 7
- Kath. Kindertagesstätte St. Markus, Im Vogelgesang 50



Sammelstellen bei einer Evakuierung Rhein-Pfalz-Kreis

Gemeinde Römerberg

- Ortsteil Berghausen: Regionale Schule, Gutenbergstraße 15
- Ortsteil Heiligenstein: Grundschule Heiligenstein, Am Rathaus 6
- Ortsteil Mechtersheim: Grundschule Mechtersheim, Schwarzwaldweg 3

Verbandsgemeinde Dudenhofen

- Ortsgemeinde Dudenhofen: Bürgerhaus, Konrad-Adenauer-Platz
- Ortsgemeinde Dudenhofen: Festhalle, Jahnstraße
- Ortsgemeinde Dudenhofen: Kindergarten, Schubertstraße
- Ortsgemeinde Dudenhofen: Pfarrheim St. Heinrich, Johann-Walter-Straße

- Ortsgemeinde Hanhofen: Grundschule, Schulstraße 1
- Ortsgemeinde Harthausen: Grundschule, Schulstraße 3

Sammelstellen bei einer Evakuierung Stadt Germersheim

Germersheim Mitte/Nord

- Stadthaus, Kolpingplatz 3

Germersheim West

- Hauptschule, Römerweg

Bundeswehr MG-Kaserne

- MG-Kaserne, Waldstraße

Germersheim Süd/Ost

- Eduard-Orth-Schule, Zeppelinstraße

Johannes-Gutenberg-Universität FASK

- UNI-Gebäude, An der Hochschule

Ortsteil Sondernheim

- Gottfried-Tulla-Schule, Schulstraße

Sammelstellen bei einer Evakuierung Landkreis Germersheim

Verbandsgemeinde Lingenfeld

- Lingenfeld: Grund- und Regionale Schule, Schillerstraße 10-12

- Schwegenheim: Grundschule, Schulstraße 20

- Westheim: Grundschule, Schulstraße 3

Sammelstellen bei einer Evakuierung Landkreis Karlsruhe

Dettenheim

- Ortsteil Liedolsheim: Feshalle, Hochstetter Straße 23
- Ortsteil Liedolsheim: Pestalozzischule, Kirchefelstraße 30
- Ortsteil Rußheim: Tullaschule, Ruchenstr.11
- Ortsteil Rußheim: Pfinzhalle, Ruchenstraße

Oberhausen-Rheinhausen

- Ortsteil Oberhausen: Reiterhalle Weierweg
- Ortsteil Oberhausen: Schule-Sporthalle, Schwimmbad, Am Schwarzen Weg
- Ortsteil Oberhausen: Bürgerzentrum Wellensiek und Schalk, Jahnstraße
- Ortsteil Rheinhausen: Tullahalle, Rheinstraße

Philippsburg

- Philippsburg, Stadt: Festhalle, Udenheimer Straße 3
- Philippsburg, Stadt: Haus der Musik u. Kunst, Weiße-Tor-Straße 14
- Philippsburg, Stadt: Kath. Pfarrzentrum, Hieronymus-Nopp-Straße 26
- Philippsburg, Stadt: Firma Goodyear, Philippsburger Landstraße
- Philippsburg, Stadt: Sporthalle und Schulzentrum, Lessingstraße/Hieronymus-Nopp-Straße
- Ortsteil Huttenheim: Bruhrainhalle, Am Schulplatz 6
- Ortsteil Rheinsheim einschl. Mayerhof und Tannenhof: Sporthalle, Kirchstraße 12
- Ortsteil Rheinsheim einschl. Mayerhof und Tannenhof: Sankt Sebastianusheim, Kirchplatz

Stadt Waghäusel

- Ortsteil Waghäusel: Rheintal-Hallenbad, Gymnasiumstraße 1
- Ortsteil Kirrlach: Rheintalhalle, Rheintalstraße 26
- Ortsteil Kirrlach: Schillerschule, Lindenallee 1 a
- Ortsteil Kirrlach: TV - Turnhalle, Südliche Waldstraße 4
- Ortsteil Wiesental: Bolandenschule II, Schulstraße 1-5
- Ortsteil Wiesental: Wagbachhalle, Sportzentrum 17
- Ortsteil Wiesental: Bolandenschule I, Kirchstraße 2

Sammelstellen bei einer Evakuierung Rhein-Neckar-Kreis

Altlußheim

- Rheinfranken-Halle, Hockenheim-Straße 66
- Mehrzweckgebäude/Rathaushof, Schulstraße 1

- Emil-Fromm-Haus, Rheinhäuser Straße 33
- Grund- und Hauptschule, Mühlstraße 13

Neulußheim

- Rathaus, Sankt-Leoner-Straße 5
- Hardt-Halle, Kornstraße 61
- Alte Turnhalle am Messplatz

Auf einem Blick

Richtiges Verhalten bei einem kerntechnischen Unfall

Warnung

Einminütiger Heulton: Danach sollten Sie Ihr Rundfunkgerät einschalten, einen der örtlichen Sender mit Verkehrsfunk einstellen und auf Durchsagen achten.

Schutz im Haus

Ist bei einer bestehenden oder erfolgten Freisetzung radioaktiver Stoffe der Schutz im Haus empfohlen, so sollten Sie

- › jeden unnötigen Aufenthalt im Freien vermeiden.
- › vor Betreten der Wohnung Oberbekleidung und Schuhe draußen ablegen, anschließend Kopf und Hände gründlich mit fließendem Wasser waschen.
- › Fenster und Türen möglichst dicht schließen! Lüftungs- und Klimaanlage, die die Luft von außen ansaugen, ausschalten! Sich möglichst in Kellerräumen oder innenliegenden Räumen aufhalten! Möglichst nur im Haus vorhandene Lebensmittel essen und trinken. Obst und Gemüse aus dem Garten meiden!
- › amtliche Durchsagen über Rundfunk verfolgen und auf Lautsprecherdurchsagen von Polizei und Feuerwehr achten.

Vor Einnahme von Jodtabletten beachten Sie bitte Seite 16.

Evakuierung

Wurde die Evakuierung angeordnet, ist Folgendes wichtig:

- › Durchsagen der Polizei und Feuerwehr beachten!
- › Amtliche Durchsagen über Rundfunk verfolgen!
- › Nachbarn benachrichtigen!
- › Notgepäck für sich und die Angehörigen für zwei bis drei Tage packen! An Ersatzkleidung denken! Wichtige Medikamente nicht vergessen! Wichtige Dokumente und etwas Bargeld mitnehmen!
- › Wohnung oder Arbeitsplatz auf Abwesenheit einrichten! Gas- und Wasserhähne schließen! Offenes Feuer löschen, Elektrogeräte ausschalten!
- › Vieh im Stall mit Futter und Wasser versorgen, Haustiere mitnehmen!
- › Bei der Fahrt mit dem eigenen Fahrzeug: Halten Sie sich an die von der Katastrophenschutzleitung empfohlenen Wege und Ziele! Folgen Sie den Anweisungen der Polizei!
- › Schalten Sie Ihr Autoradio ein.
- › Wenn Ihnen kein Fahrzeug zur Verfügung steht: An Sammelstellen in Ihrer Nähe (siehe Seite 28 bis 29) werden Sie mit Bussen abgeholt. Falls notwendig, werden auch Sonderzüge der Bahn eingesetzt.

Impressum

EnBW Kernkraft GmbH
Kernkraftwerk Philippsburg (KKP)
Rheinschanzinsel
76661 Philippsburg
www.enbw.com/kkp

In Zusammenarbeit mit dem Innenministerium Baden-Württemberg, dem Umweltministerium Baden-Württemberg, dem Regierungspräsidium Karlsruhe sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Rheinland-Pfalz.

Letzte Aktualisierung: Dezember 2009

